ERARBEITUNG EINES INTEGRIERTEN KOMMUNALEN ENTWICKLUNGSKONZEPTES FÜR DIE STADT TANN (RHÖN)

Zwischenbericht Analyse 14.09.2021

Petra Bammann
Michelle Godon
Leonardo Schmidt

tann:rhön ...grenzenlos schön!

cima.

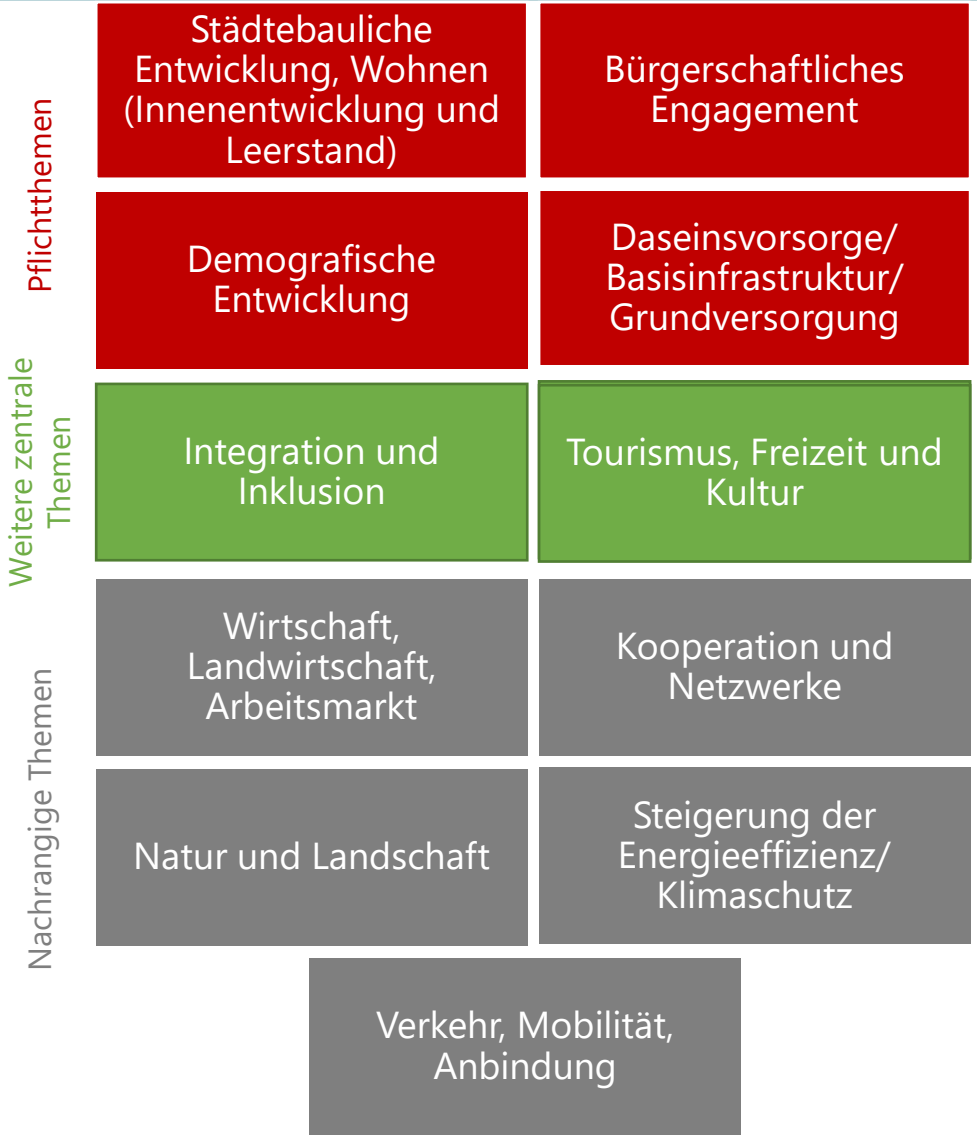
INHALT

1. Ziele des IKEK
2. Methodik/Beteiligung
3. Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation
4. SWOT-Analyse
5. Ableitung des Handlungsbedarfes
6. Stadtteilsteckbriefe und Zukunftsorientierung

1. Ziele des IKEK

1. Ziele des IKEK

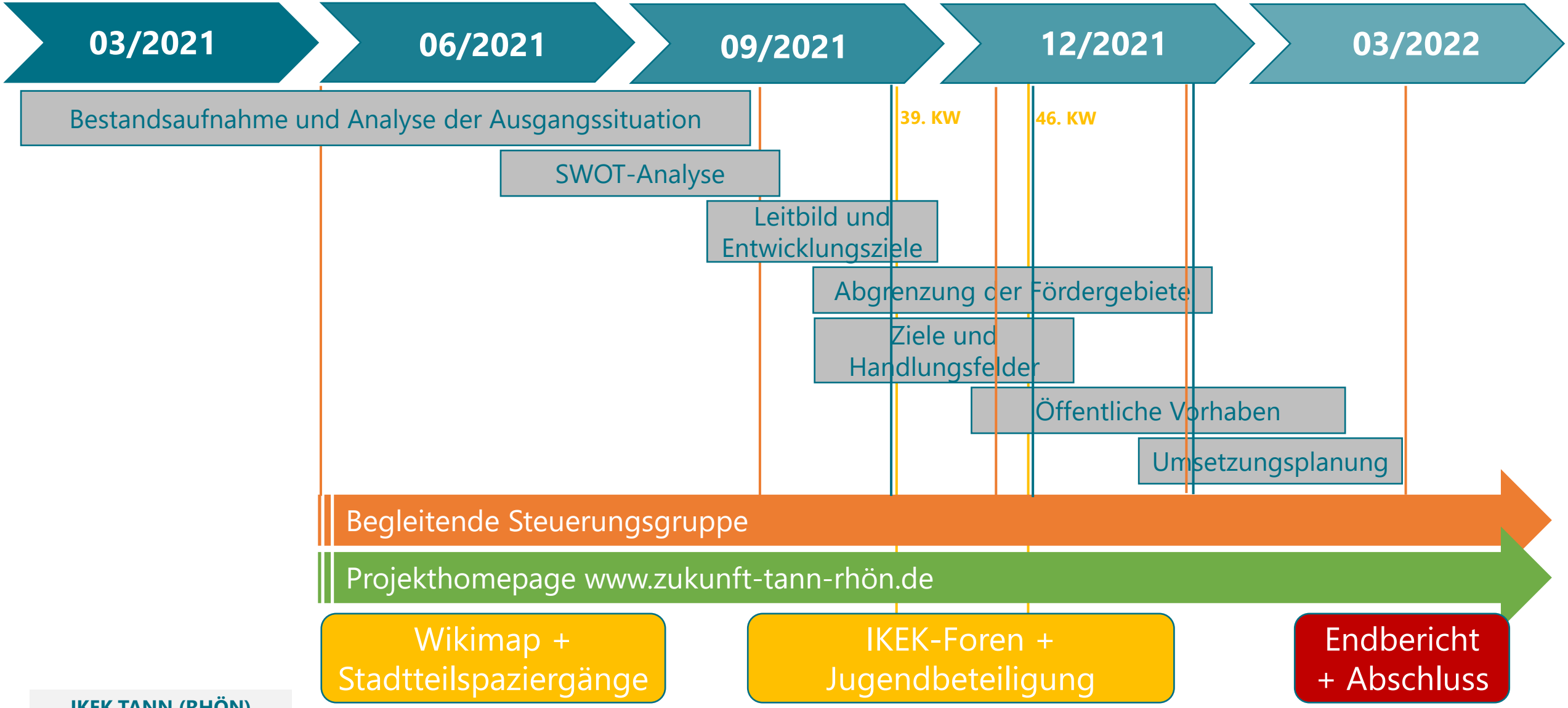
- IKEK als **Leitfaden für die Entwicklung bis 2030** der Stadt Tann mit ihren 10 Stadtteilen (inkl. Kernstadt)
- **Ziele:**
  - Herausarbeiten der grundsätzlichen **Perspektiven der kommunalen Entwicklung** – auch im Hinblick auf eine gezielte Ressourcensteuerung öffentlicher Mittel (i.S. einer nachhaltigen Haushaltsplanung)
  - **Verknüpfung der gesamtkommunalen Ebene mit der Ebene der Stadtteile**
- Erarbeitung einer gemeinsamen **interkommunalen Entwicklungsstrategie** und Herausarbeiten von **Handlungsschwerpunkten**
- Grundlage ist der **Leitfaden zur Dorfentwicklung** in Hessen
- **Fertigstellung** IKEK/ finale Abstimmung bis Frühjahr 2022



2. Methodik/ Beteiligung

2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Überblick Zeitplanung



2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Steuerungsgruppe

Steuerungsgruppe:

- Mario Dänner, Bürgermeister der Stadt Tann (Rhön)
- Christine Kallnbach, Bauverwaltung Stadt Tann (Rhön)
- Michael Zörgiebel (Touristik und Museen, Stadt Tann (Rhön))
- Christof Erb (Landkreis Fulda)
- Sonja Aliu (Landkreis Fulda)
- Michael Schlereth (CDU-Fraktion)
- Reiner Jörges (SPD-Fraktion)
- Andrea Willing (FDP-Fraktion)
- Rainer Hartmann (Tann-Aktiv e. V.)
- Dieter Ulrich (Gewerbe- und Verkehrsverein)
-

Cima:

- Petra Bammann
- Michelle Godon
- Leonardo Schmidt

Aufgaben:

- Richtungsvorgaben im Prozess geben
- Prozessschritte festlegen
- (Zwischen-) Ergebnisse legitimieren
- Multiplikator

2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Projekthomepage

Aufgaben/ Ziele

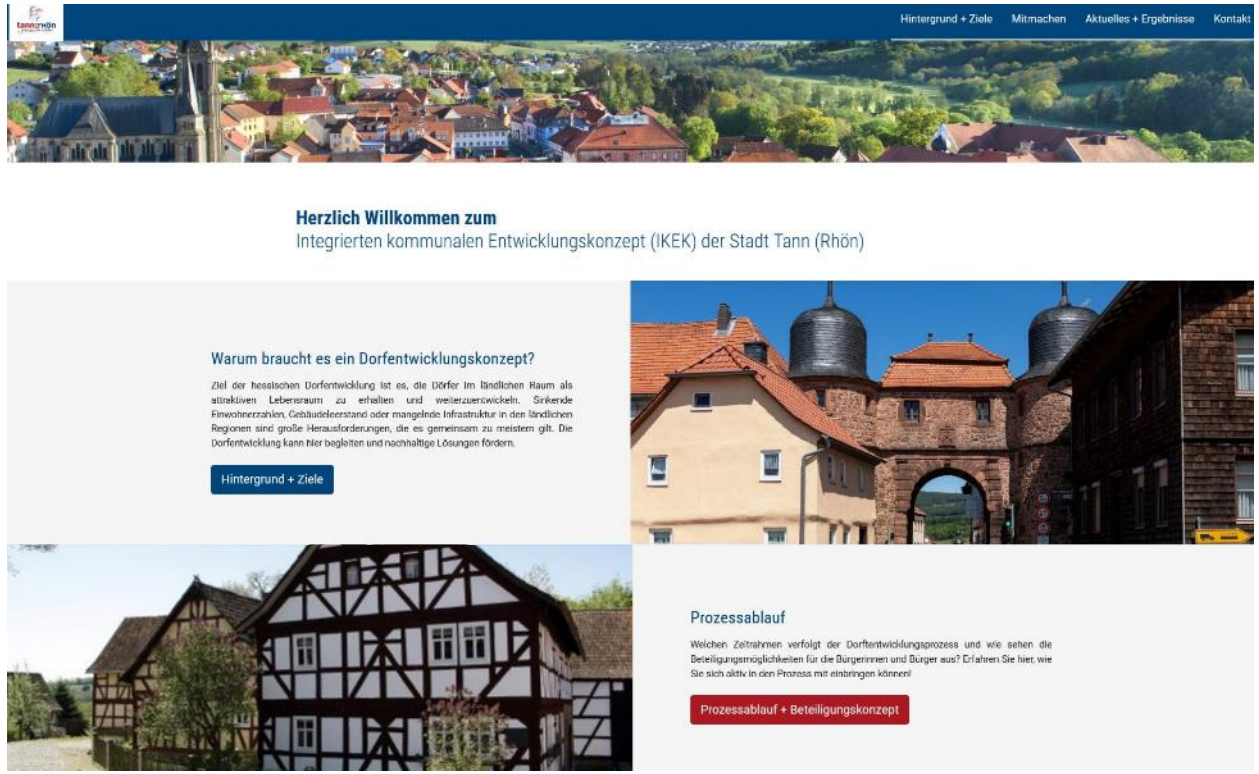
- Information und Beteiligung der breiten Öffentlichkeit
- Gewährleistung der Transparenz über den gesamten Prozessverlauf

Angebote

- Interaktive Beteiligungstools und –angebote (Wikimap)
- Darstellung von Zwischenergebnissen
- Kontaktformular
- Darstellung von Hintergrundinformationen zur Förderkulisse und zum Projektablauf

URL

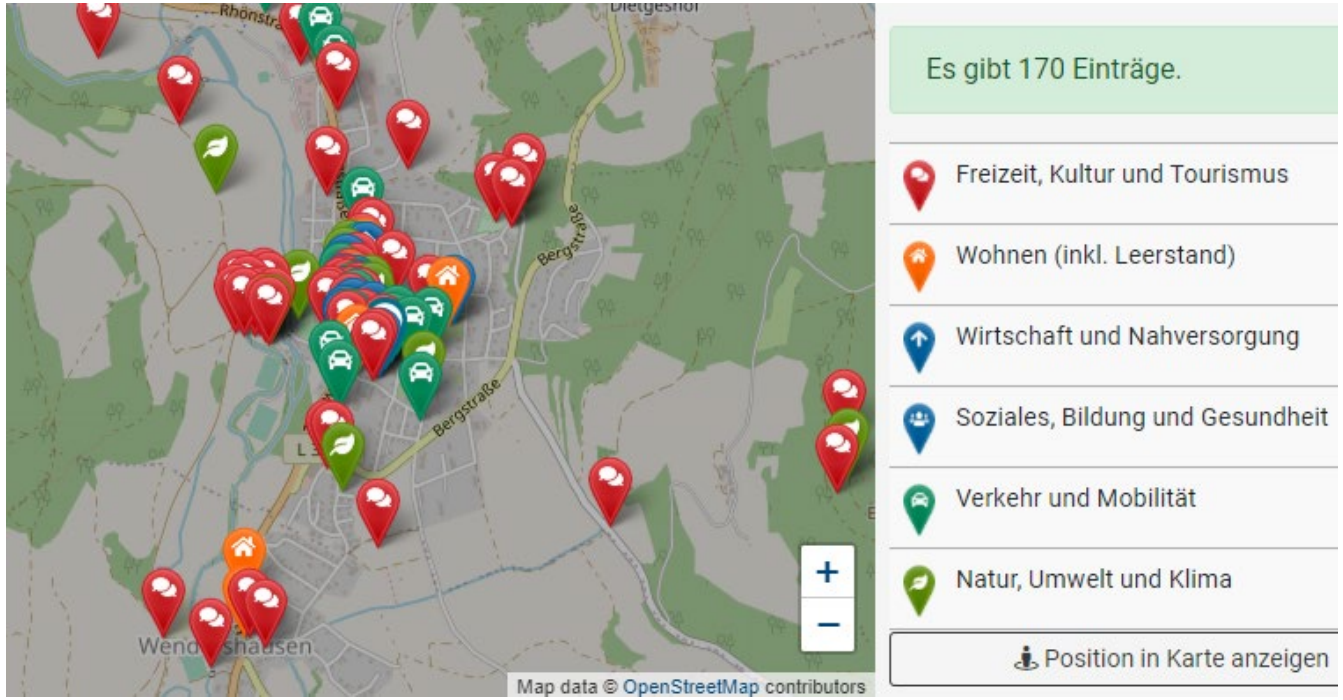
- www.zukunft-tann-rhoen.de



2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Wikimap

Wann? 08. Mai – 20. Juni 2021
Wie? Online über die Projekthomepage
Wie viele? 170 Beiträge, 257 Kommentare, 6.792 Bewertungen
Ergebnis: Beispielauswertung für den Stadtteil Neuswarts auf der nachfolgenden Seite, Detailkarten aller Stadtteile in separater Word-Datei



Ziel/ Zweck:

- Verortung von Stärken, Schwächen und Projektideen auf einer interaktiven Karte
- Integration/ Ergänzung durch eigene Fotos oder Best-Practice-Beispiele
- Kommentarfunktion und Bewertung (Like/ Dislike) durch alle Teilnehmenden
- Keine repräsentative Befragung!
- Die Ergebnisse vermitteln jedoch einen Eindruck über die räumliche Verortung von Stärken, Schwächen und ersten Projektideen

Beispiel Neuswarts

Der Spielplatz von Neuswarts ist neben dem alten DGH. Die Kinder müssen die Apfelbacher Straße queren, die quasi eine Grenze darstellt. Eine Freifläche im Dorf ist als Spielplatz viel geeigneter, da somit ein Dorfmittelpunkt und eine Begegnungsstätte geschaffen wird. Größere Kin-der können dort alleine hingehen.
37 0

Die FFw Neuswarts möchte das Gefrierhaus sanieren und renovieren und als Vereinsheim der örtlichen Vereine und Jugend Treff nutzen. Des weiteren soll das Backhaus, wo wöchentlich gebacken wird, im Dorf Mittelpunkt erhalten bleiben
49 1

Der Kirchplatz im Dorf ist in schlechtem Zustand. Er is von Unkraut überwuchert und verschmutzt.
Er hat aber aufgrund seiner zentralen Lage hohes Potenzial, als Treffpunkt für das Dorf zu fungieren.
Helfen würdn dabei bessere Bänke mit Tischen und eine Art Sichtschutz, beispielsweise in Form von Hecken
6 19

"Eine überdachte Sitzgelegenheit mit Tisch auf dem sogenannten "Küppel", ein kleiner Berg unterhalb des Kothenberg oder am Wegesrand des Wegs zwischen Habel und Neuswarts. Von dort aus hat man bei gutem Wetter eine Aussicht von ca. 15 Kilometern."
13 0

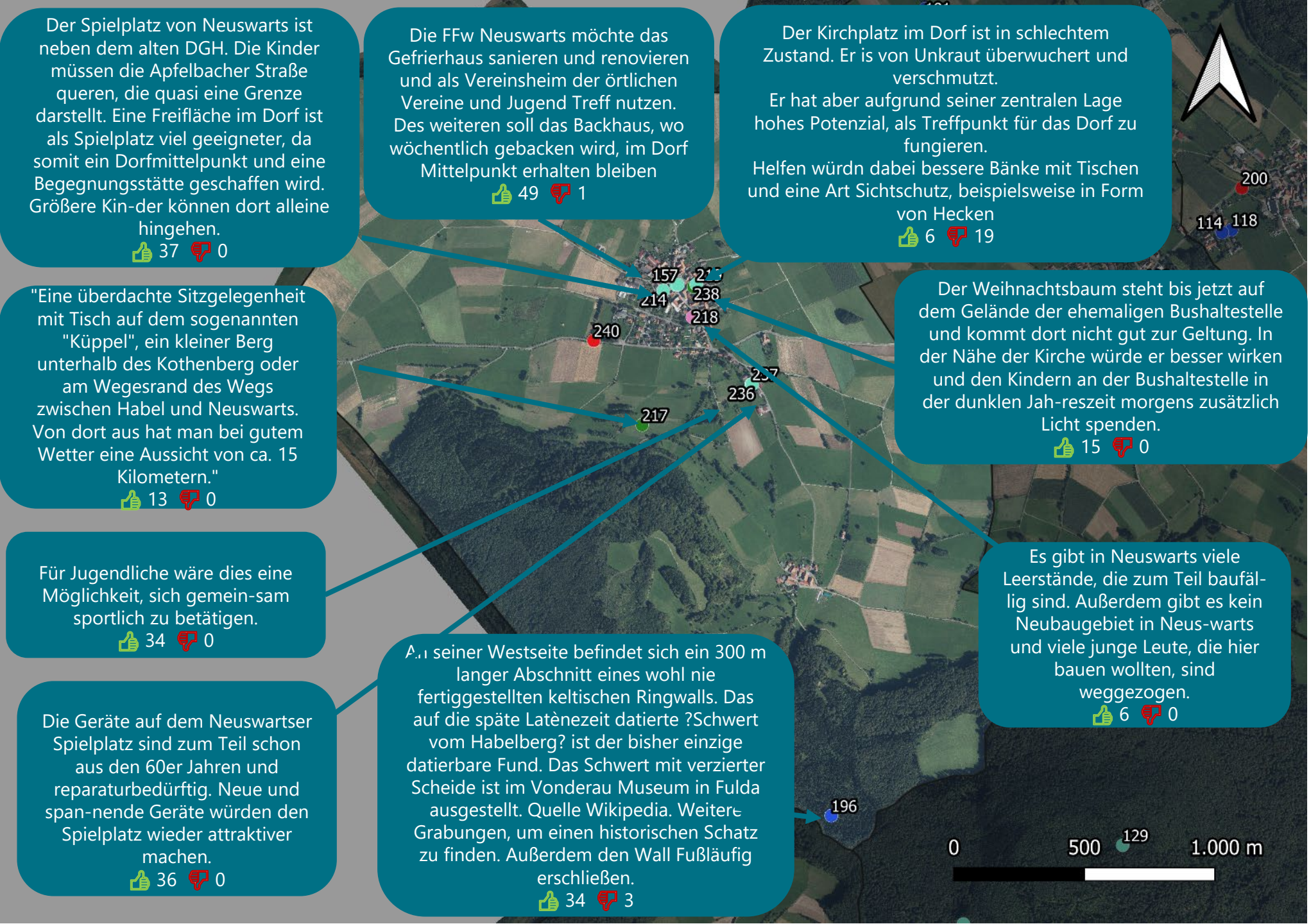
Der Weihnachtsbaum steht bis jetzt auf dem Gelände der ehemaligen Bushaltestelle und kommt dort nicht gut zur Geltung. In der Nähe der Kirche würde er besser wirken und den Kindern an der Bushaltestelle in der dunklen Jah-reszeit morgens zusätzlich Licht spenden.
15 0

Für Jugendliche wäre dies eine Möglichkeit, sich gemein-sam sportlich zu betätigen.
34 0

Es gibt in Neuswarts viele Leerstände, die zum Teil baufäl-lig sind. Außerdem gibt es kein Neubaugebiet in Neus-warts und viele junge Leute, die hier bauen wollten, sind weggezogen.
6 0

Die Geräte auf dem Neuswartser Spielplatz sind zum Teil schon aus den 60er Jahren und reparaturbedürftig. Neue und span-nende Geräte würden den Spielplatz wieder attraktiver machen.
36 0

An seiner Westseite befindet sich ein 300 m langer Abschnitt eines wohl nie fertiggestellten keltischen Ringwalls. Das auf die späte Latènezeit datierte ?Schwert vom Habelberg? ist der bisher einzige datierbare Fund. Das Schwert mit verzierter Scheide ist im Vonderau Museum in Fulda ausgestellt. Quelle Wikipedia. Weitere Grabungen, um einen historischen Schatz zu finden. Außerdem den Wall Fußläufig erschließen.
34 3



- Freizeit, Kultur und Tourismus
- Natur, Umwelt und Klima
- Soziales, Bildung und Gesundheit
- Verkehr und Mobilität
- Wirtschaft und Nahversorgung
- Wohnen (inkl. Leerstand)
- Wohnen (inkl. Leerstand)

Quelle: Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2021
Bearbeitung: cima 2021

cima.

2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Wikimap

Ergebnisse der Wikimap

Themenfelder	Anzahl Marker
Freizeit, Kultur und Tourismus	86
Natur, Umwelt und Klima	20
Soziales, Bildung und Gesundheit	9
Verkehr und Mobilität	31
Wirtschaft und Nahversorgung	12
Wohnen (inkl. Leerstand)	11

Top-

Marker	Likes
Aussichtsturm Ulsterblick am Engelsberg	293
Schnellere Straßenverbindung nach Fulda	217
Hessischer Radfernweg R3	182
Wanderwege - neues Konzept	173
Ortsumgehung B278 Landesgrenze-Esbachsgraben/Lahrbach	157

2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben/ Ziele

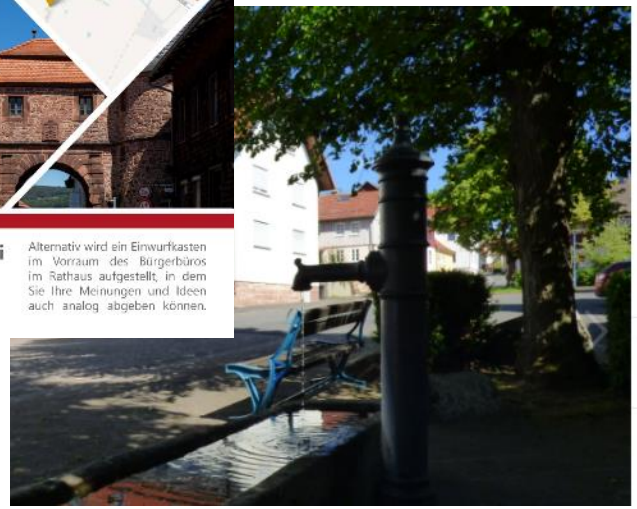
- Information der breiten Öffentlichkeit
- Gewährleistung der Transparenz über den gesamten Prozessverlauf

Kanäle

- Lokale Presse (online + print)
- Städtische Homepage + Social Media
- Flyer

Anlässe

- Informationen zum Start des Prozesses sowie laufende Berichterstattung
- Bewerbung der Projekthomepage
- Bewerbung von Beteiligungsmöglichkeiten (Wikimap + Bürgerbefragung)
- Bewerbung von Terminen



2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Stadtteilspaziergänge

Wann? 30.06.2021 und 01.07.2021
Was? Stadtteilspaziergänge in den 10 Stadtteilen mit anschließendem Mini-Wokshop
Wer? Vertreter:innen der Stadt Tann, cima, Landkreis Fulda, Ortsvorstehende sowie interessierte Bürger:innen

Datum	Stadtteile
30.06.2021	Wendershausen, Lahrbach, Habel, Neuschwambach, Tann
01.07.2021	Hundsbach, Theobaldshof, Schlitzenhausen, Günthers, Neuswarts

Spaziergang in Habel

Spaziergang in Neuswarts

Spaziergang in Neuschwambach

Mini-Wokshop am Backhaus Schlitzenhausen

Spaziergang am Theobaldshof

Mini-Wokshop beim DGH in Wendershausen

2. Methodik/ Beteiligung in der Analyse

Stadtteilspaziergänge – **Auszüge** aus Maßnahmenideen

Wendershausen
- Entwicklung Dorfmittelpunkt inkl. Nutzung Leerstand und Zugänglichkeit zum Wasser (Wasserspielplatz)

Habel (Neustädtges)
- Sanierung und Trocknung der Kirchenstützwand
- Sanierung des Backhauses

Neuschwambach (Unterrückersbach)
- Spielplatz modernisieren & mehr Geräte schaffen (Treffpunkt für Jung & Alt, Rastplatz für Wanderer)
- Pflasterung vor den Glascontainern

Tann
- Entwicklungspotenziale Quartier C
- Barrierefreiheit, v.a. Bordsteine
- Erhalt und Nutzung historische Bausubstanz

Schlitzenhausen
- Platzgestaltung Dorfmitte (Pflasterung, Pavillion etc.)
- Obstpfad
- Backhausergänzung um Küche/Lagerraum und barrierefreies WC

Hundsbach (Dippach)
- Ortsmittelpunkt mit Backhaus sanieren (Sitzmöglichkeiten, Wandertafel, Spielplatz, Schutzhütte)
- Gestaltung/Aufwertung Dorfplatz Dippach

Theobaldshof (Knottenhof)
- Spielplatz und Friedhof einfassen (Windschutz)
- Backhaus Knottenhof herrichten
- Sanierung DGH, ins. Sanitäranlagen

Günthers
- Spielplatz modernisieren & mehr Geräte schaffen
- Sanierung Rückwand Friedhofskapelle
- Nutzungskonzept Alter Bahnhof

Neuswarts
- Umgestaltung des Kirchplatzes (Sitzgruppe, Stromanschluss etc.)
- Sanierung Backhaus und Umnutzung Gefrierhaus
- Spielplatzverlegung in den Ortskern

Lahrbach
- Sanierung des DGH & Feuerwehrgebäude (teilw. Neubau, vorläufige Pläne liegen bereits vor)

3. Bestandsaufnahme und Analyse der Ausgangssituation

3. Bestandsaufnahme und Analyse

1. **Rahmenbedingungen der Stadt Tann (Rhön)**

2. **Demografische Entwicklung**
   - u.a. Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur, Wanderungen

3. **Bürgerschaftliches Engagement**
   - u.a. Ortsbeiräte und Vereinsleben, Eigeninitiative

4. **Städtebauliche Entwicklung und Wohnen**
   - u.a. Siedlungsgenese, Erfassung der Baustruktur und des Baubestandes

5. **Daseinsvorsorge**
   - u.a. Medizinische Versorgung und Pflege, Kindergärten/ Kindertagesstätten, Schulen, Nahversorgung, Dorfgemeinschaftshäuser, Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren

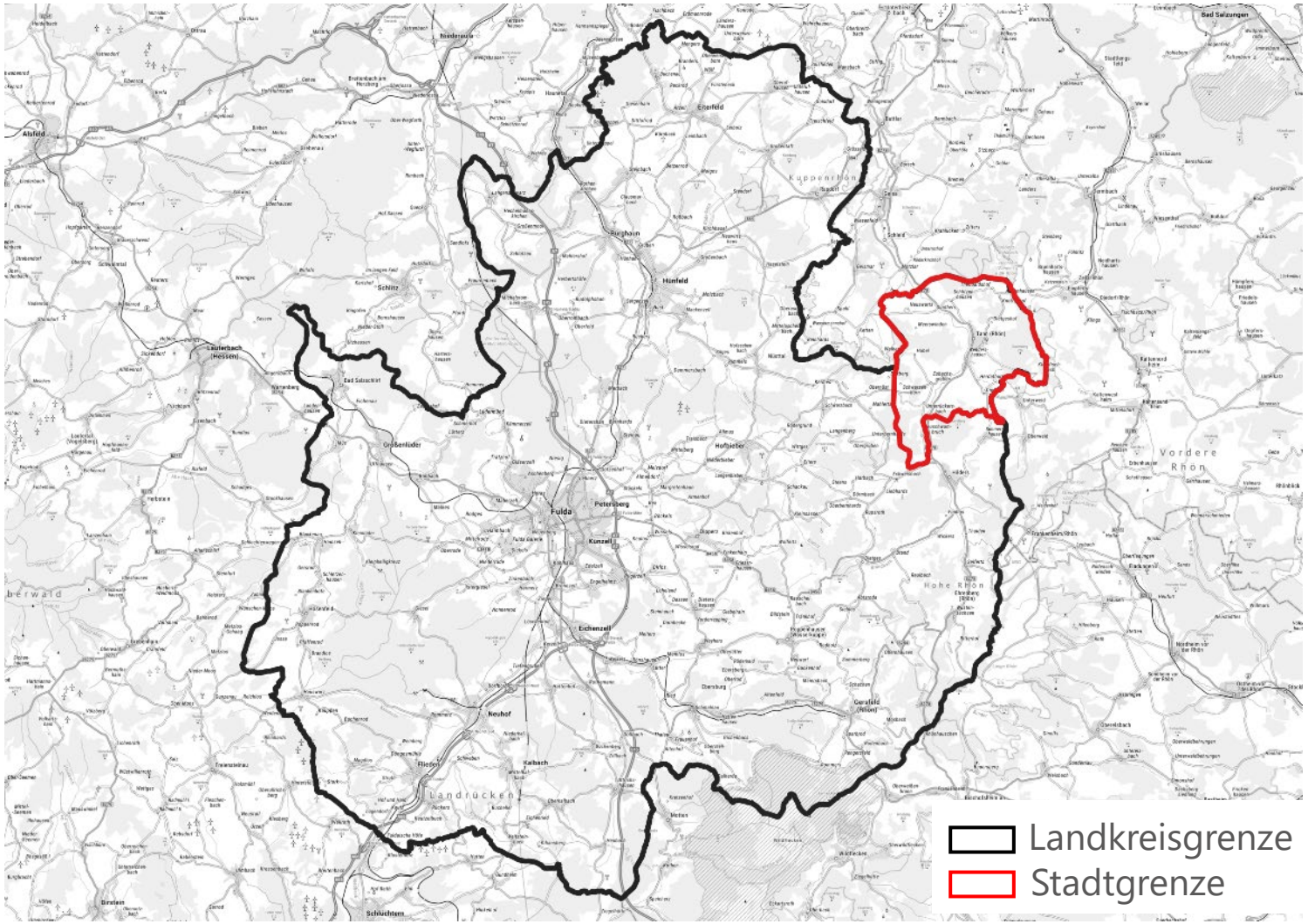
6. **Weitere zentrale Themenfelder**
   - Integration und Inklusion
   - Tourismus, Freizeit, Kultur

7. **Weitere strategisch relevante Themenfelder** (Wirtschaft, Digitalisierung, Natur/Klima/Energie, Verkehr etc.)

1. Rahmenbedingungen der Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Rahmenbedingungen der Stadt Tann (Rhön)



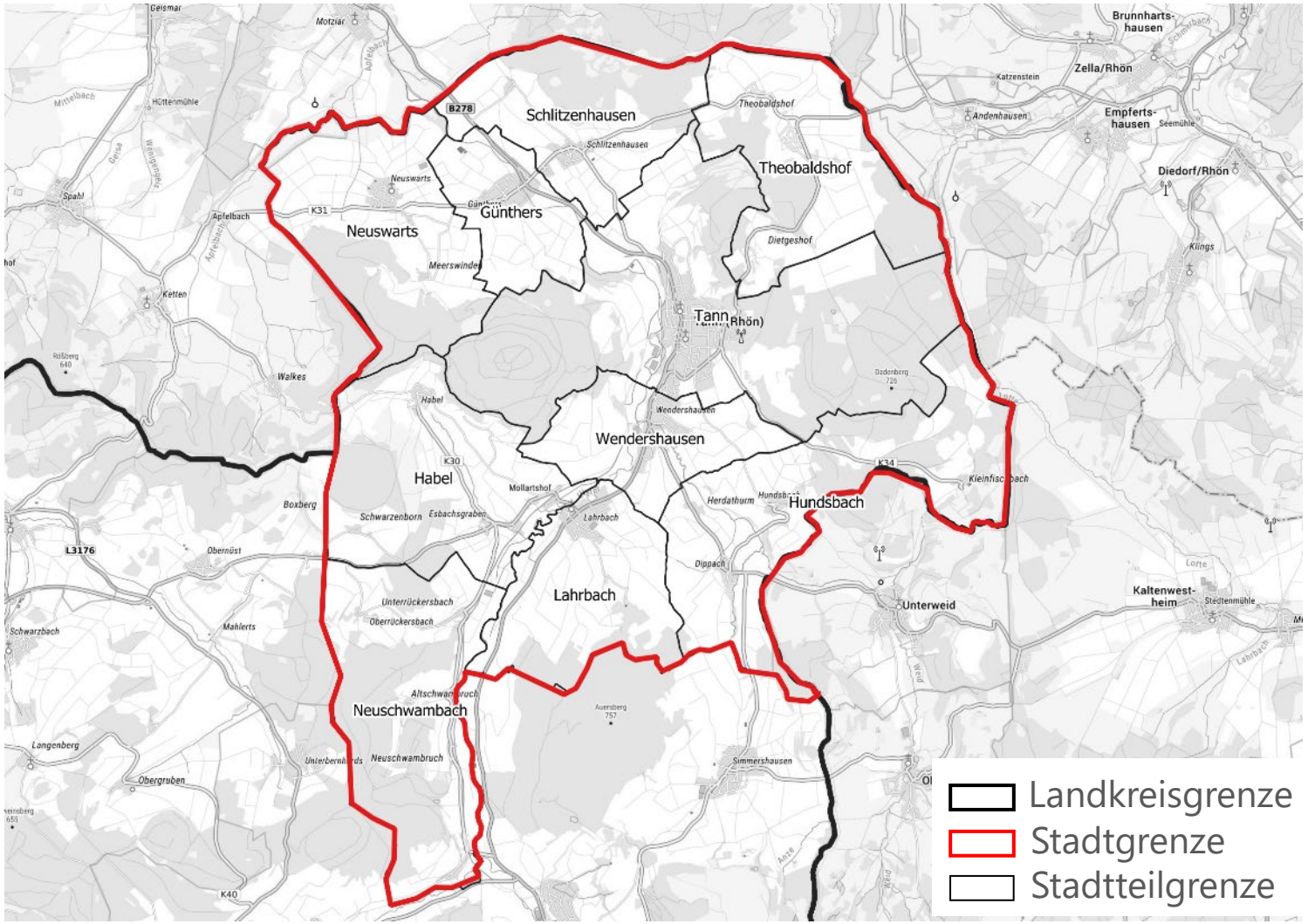
Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2021
Bearbeitung: cima 2021

- Die Stadt Tann (Rhön) liegt nordöstlich gelegen im Landkreis Fulda in Osthessen.
- Die Stadt Fulda befindet sich westlich gelegen in rd. 30 km Entfernung.
- Tann grenzt im Norden an die thüringischen Gemeinden Geisa und Schleid, im Osten an die Gemeinde Empfertshausen und die Stadt Kaltennordheim. Im Süden liegt die Gemeinde Hilders und im Westen grenzt die Gemeinde Hofbieber an.
- Die Stadt liegt verkehrlich betrachtet an der Landstraße 278.
- Der nächste Flughafen liegt in Erfurt (rd. 1,75 Std. Pkw-Fahrzeit), der zweitnächste Flughafen liegt in Kassel (rd. 2 Std. Pkw-Fahrzeit).
- Die Stadt Tann verfügt über keinen Bahnhof. Die nächsten bedeutenden Regionalbahnhöfe befinden sich in Hünfeld und Fulda. Durch die IC/ICE-Anbindung besteht ab Fulda zudem eine Anbindung an das Fernverkehrsnetz der Deutschen Bahn.

Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Rahmenbedingungen der Stadt Tann (Rhön)



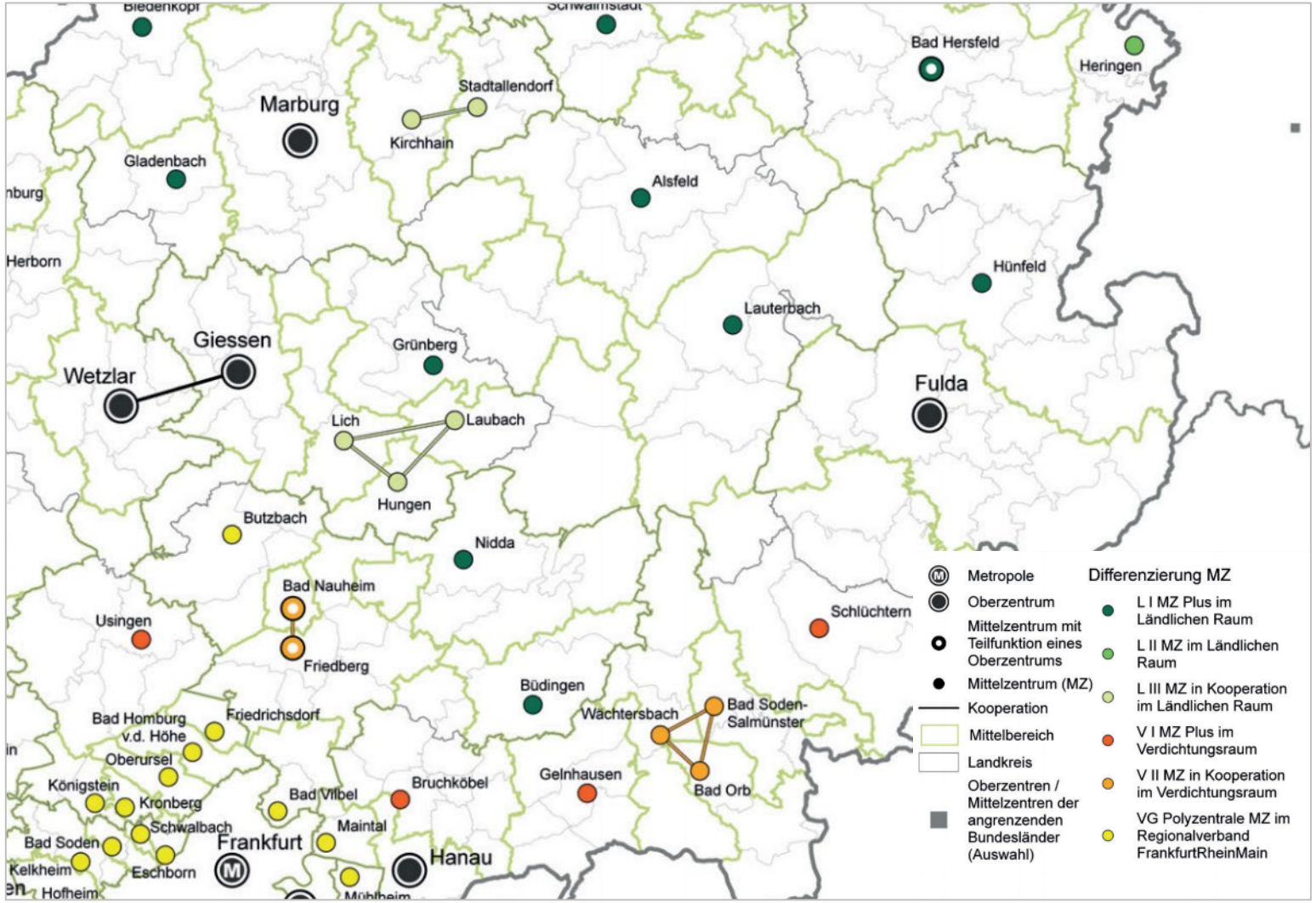
Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / BKG 2021
Bearbeitung: cima 2021

- Im Stadtgebiet leben 4.408 Einwohner (nur Hauptwohnsitze, Stand: 31.12.2020).
- Im Hinblick auf das Ziel der hessischen Landesregierung, die Zahl der Gemeinden auf 500 und die der Kreise auf 20 zu reduzieren, erfolgten durch die Stadt Tann (Rhön) von 1970 bis 1972 mehrere Eingemeindungen der umliegenden Gemeinden, sodass seit der Gebietsreform vom 01.08.1972 die heutige Verwaltungseinheit besteht.
- Die Stadt setzt sich heute neben der Kernstadt aus 9 weiteren Stadtteilen zusammen. Diese haben teils wieder einzelne Ortsteile, so dass es insgesamt 33 Ortschaften inkl. den Weilern sind.
- Der Sitz der Verwaltung ist Tann (Rhön).

Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Rahmenbedingungen der Stadt Tann (Rhön)



Raumordnerische Funktion

- Grundzentrum im ländlichen Raum gemäß RP Nordhessen 2009*
- Zugeordneter Mittelbereich für die Stadt Tann (Rhön) ist die Stadt Fulda**
- Der Entwurf der 4. Änderung (2020) des LEP Hessen 2000 sieht nicht vor, eine Änderung des Zentrenstatus für die Stadt Tann (Rhön) vorzunehmen**

Nächstgelegene Mittel- und Oberzentren in Hessen***

- MZ Hünfeld (rd. 25 km)
- OZ Fulda (rd. 33 km)
- MZ o.T* Bad Hersfeld (rd. 44 km)

Nächstgelegene Mittel- und Oberzentren in Thüringen****

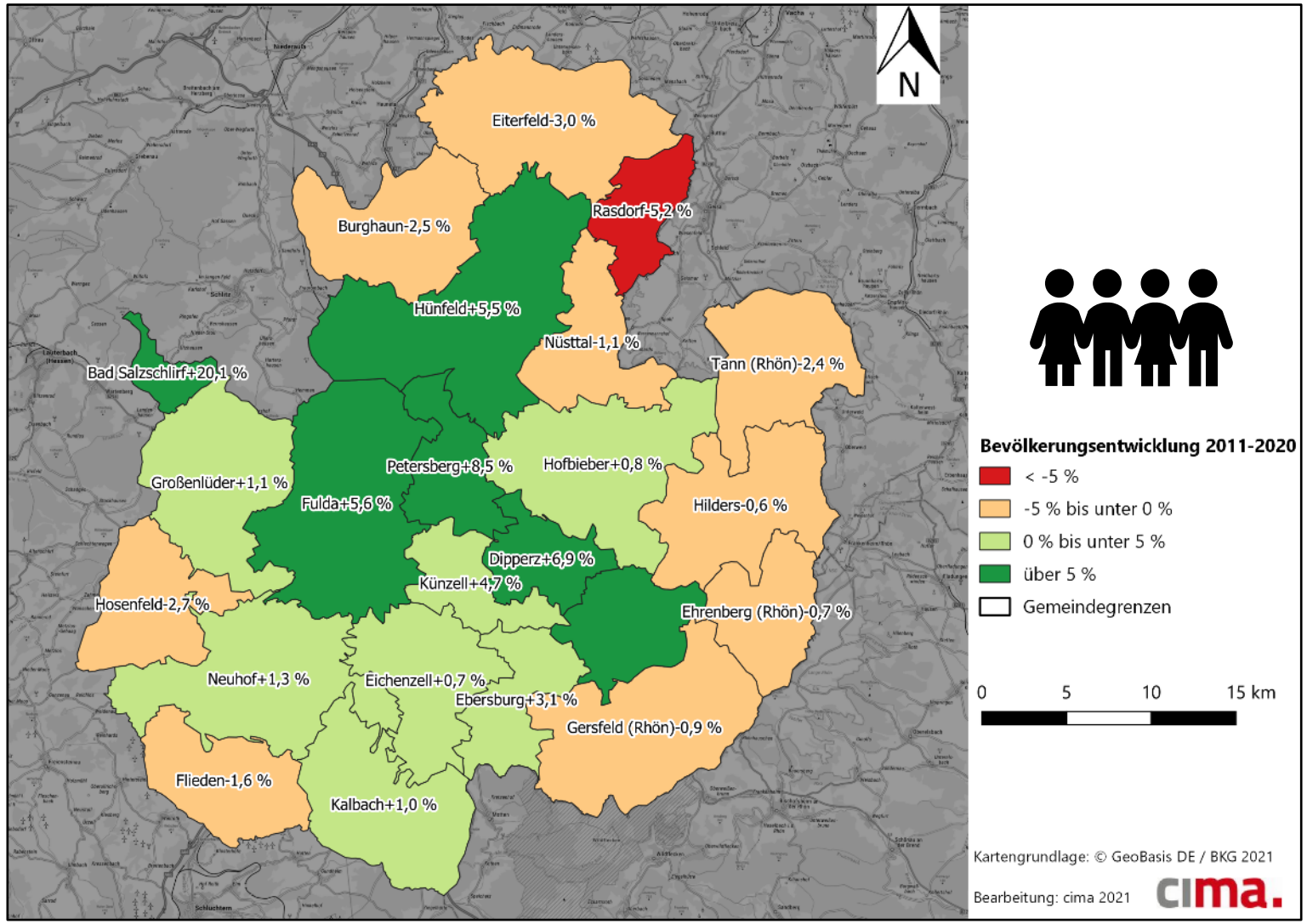
- MZ Bad Salzungen (rd. 32 km)
- MZ Meiningen (rd. 37 km)
- MZ Schmalkalden (rd. 44 km)

*oberzentrale Teilfunktionen; **Quelle: RP Nordhessen, 2009, Beschlossen am 02.07.2009; ***Quelle: 4. Änderung LEP, 2. Beteiligung, Plandokument, 23.11.2020; **** Quelle: Regionale Raumordnungspläne des Landes Thüringen (Gebietsstand 31.12.2020)

2. Demografische Entwicklung

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung 2011-2020



Bevölkerung im LK Fulda:

- 223.023 Einwohner
  (Stand: 31.12.2020)

Bevölkerungsreichste Städte:

- Fulda (67.980 EW)
- Künzell (16.828 EW)
- Hünfeld (16.613 EW)
- Petersberg (16.186 EW)

→ viele kleine bzw. mittelgroße Städte

Bevölkerungsentwicklung 2011-2020:

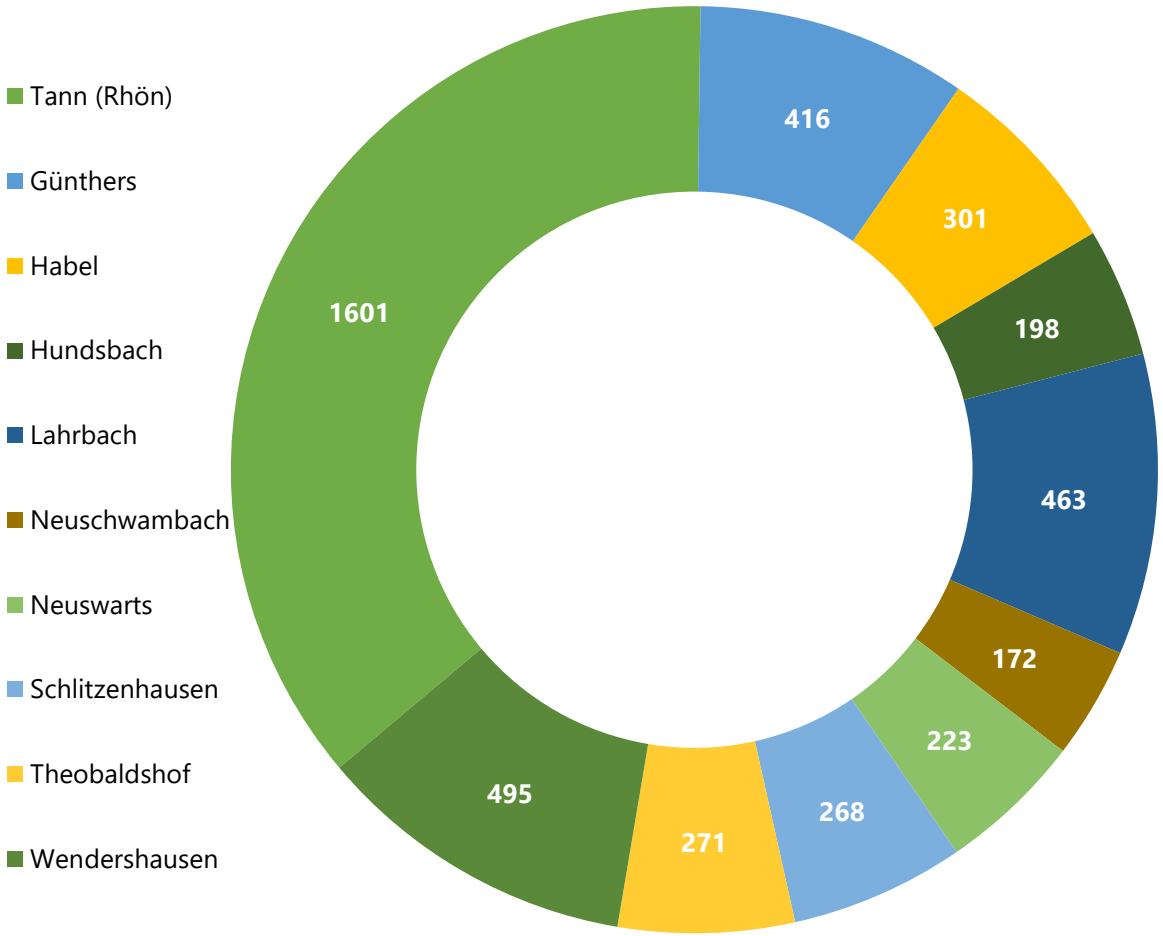
- +3,3 % im gesamten Landkreis
- Moderate Bevölkerungsverluste bzw. Stagnation v.a. in einigen nördlichen ländlichen Gemeinden
- Bevölkerungszuwächse insbesondere in mittelgroßen Städten nahe Ballungsraum Fulda

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2020, Bearbeitung: cima 2021

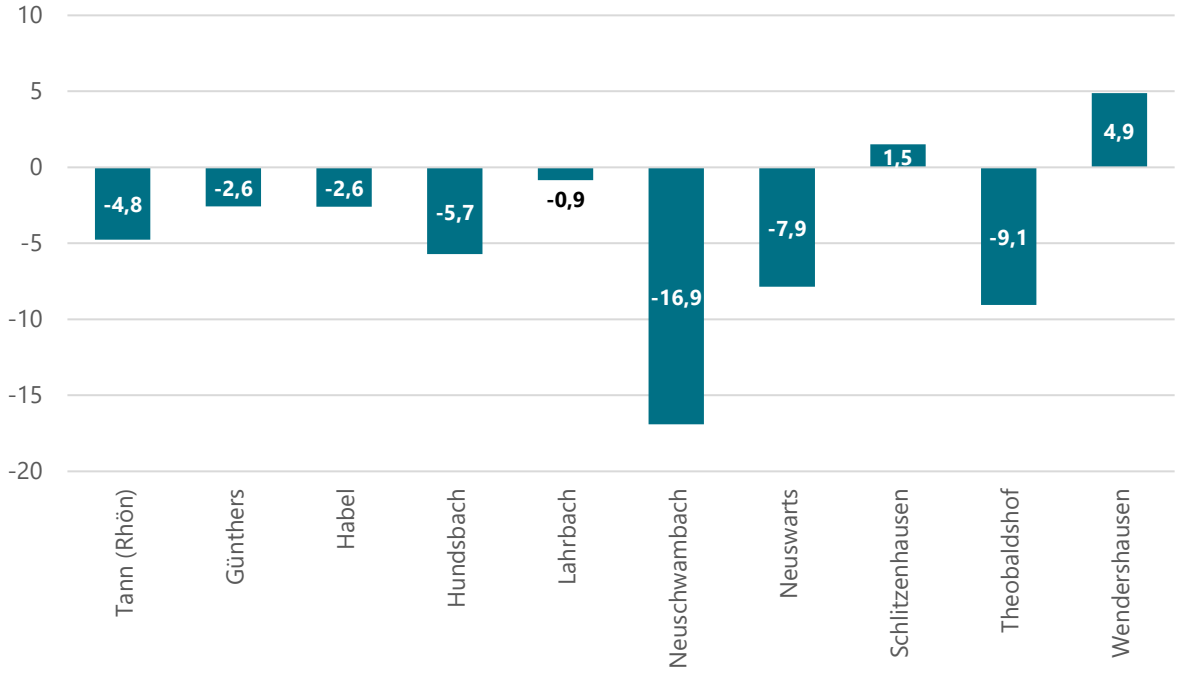
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung

Bevölkerungsstand der Stadtteile, 31.12.2020



Bevölkerungszu/-abnahme in % (2010-2020)



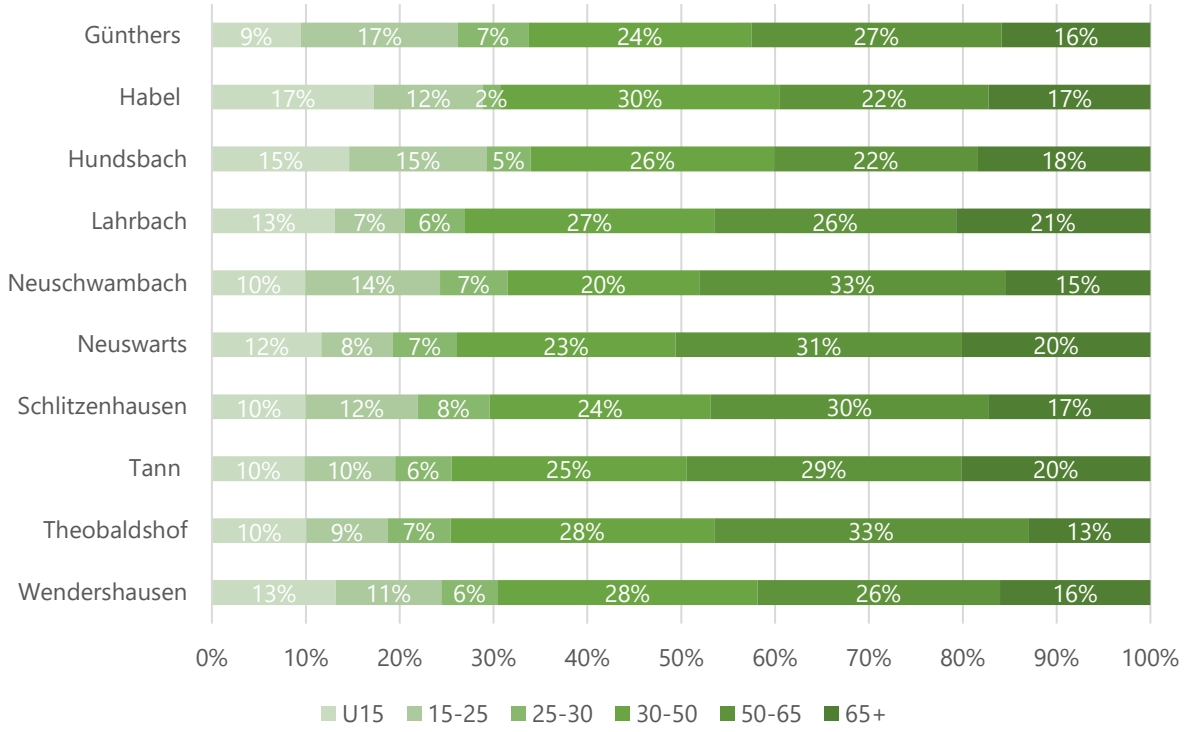
- Leichtes Bevölkerungswachstum in Wendershausen & Schlitzenhausen
- Starker Bevölkerungsrückgang in Neuschwambach & Theobaldshof

Quelle: Stadt Tann (Rhön), 2021, Bearbeitung: cima 2021

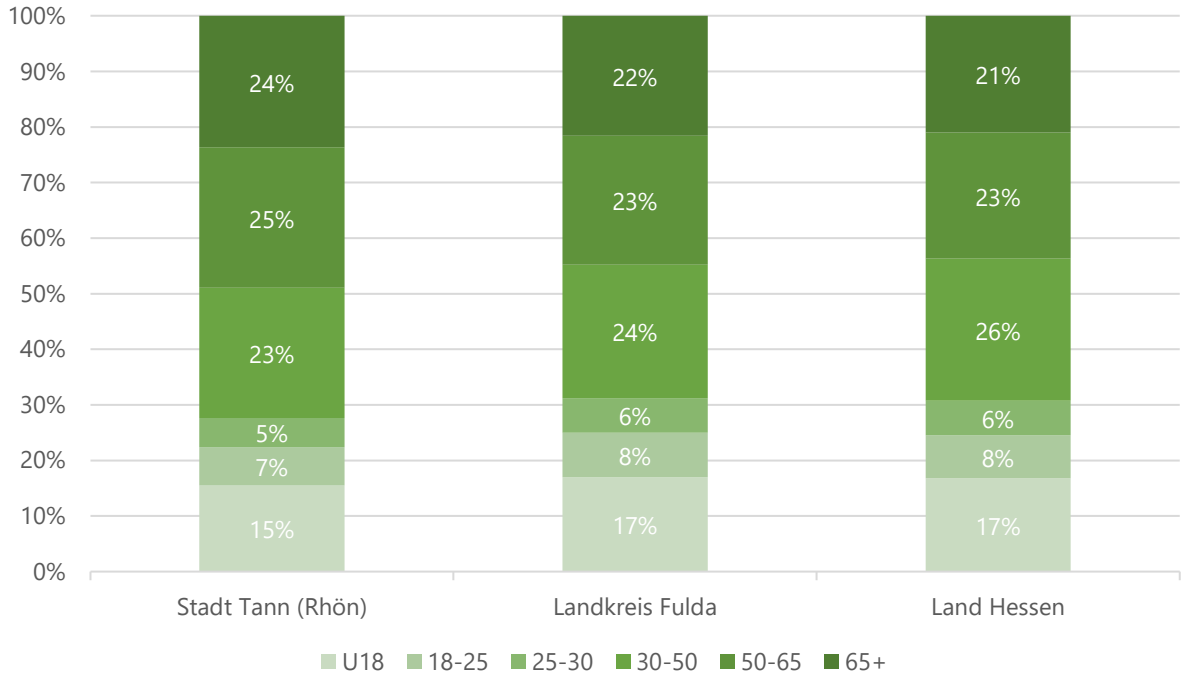
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung

Altersstruktur nach Stadtteilen, 10.05.2021



Altersstruktur in ausgewählten Regionen, 31.12.2020



Weitere Fakten

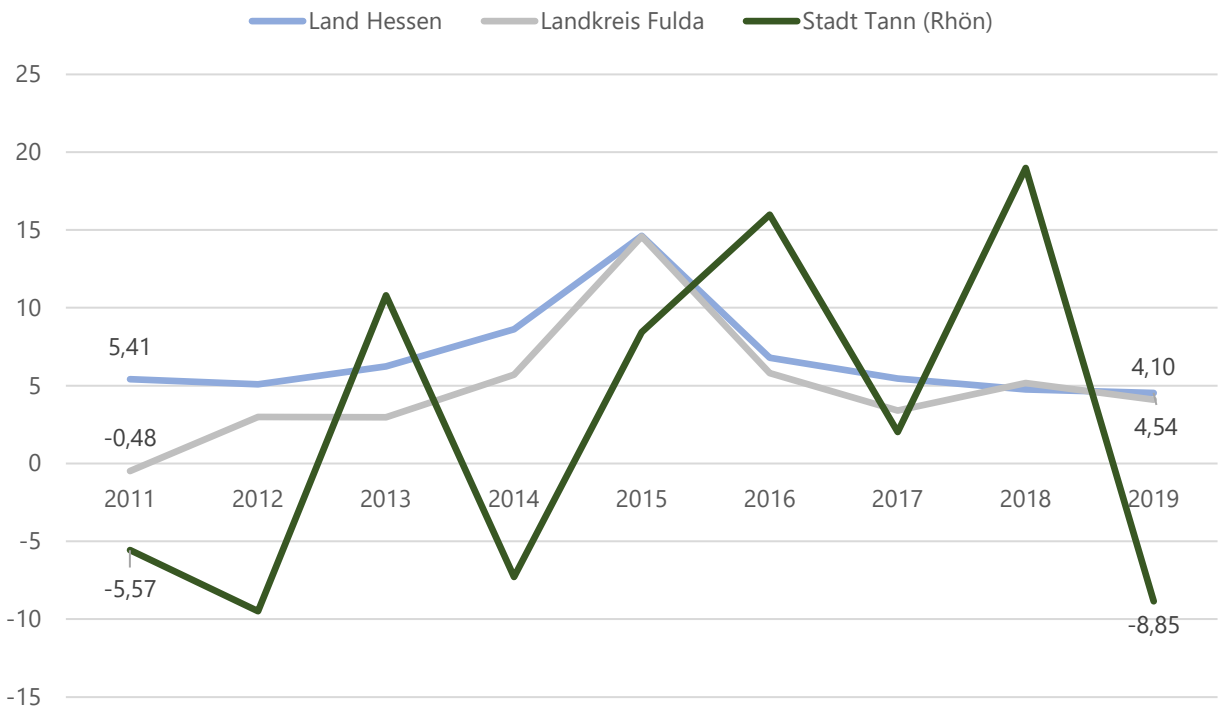
- Bevölkerungsabnahme der unter 15-Jährigen von ca. 4,1 % im Vgl. zu 2011
- Bevölkerungszunahme der über 65 Jährigen von ca. 1,4 % im Vgl. zu 2011
- Negativer natürlicher Saldo (Sterbefälle überwiegen Geburtenrate)
- leicht negativer Wanderungssaldo (siehe nächste Seite)

Quelle: Stadt Tann (Rhön), 2021, Hessisches Statistisches Landesamt, 2021, Bearbeitung: cima 2021

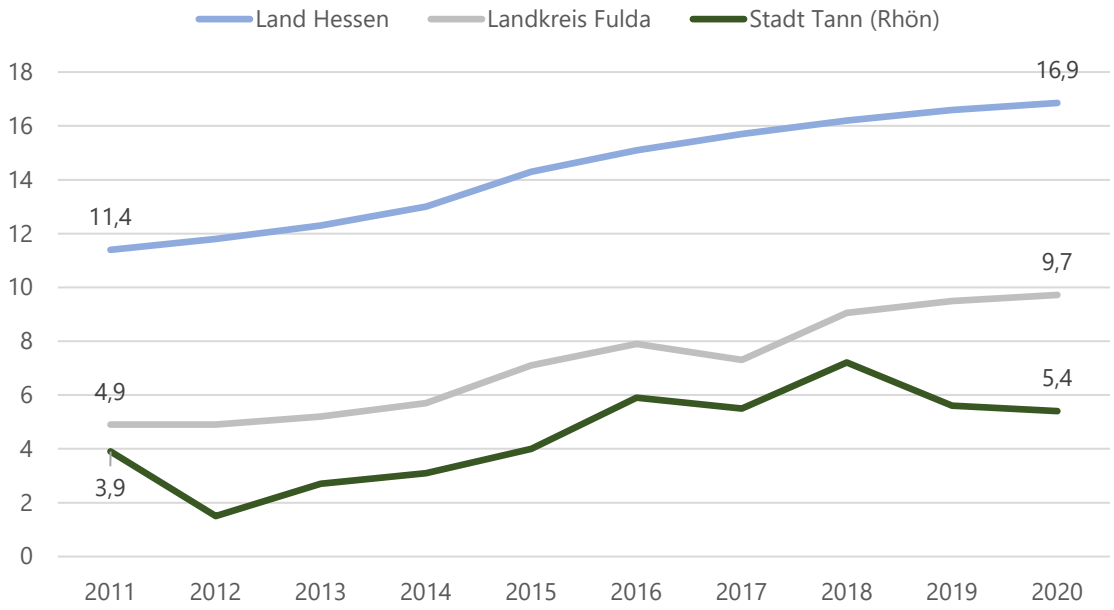
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung

Wanderungssaldo je 1.000 EW von 2011-2019



Anteil nichtdeutscher Bevölkerung an Bevölkerung in % von 2011-2020



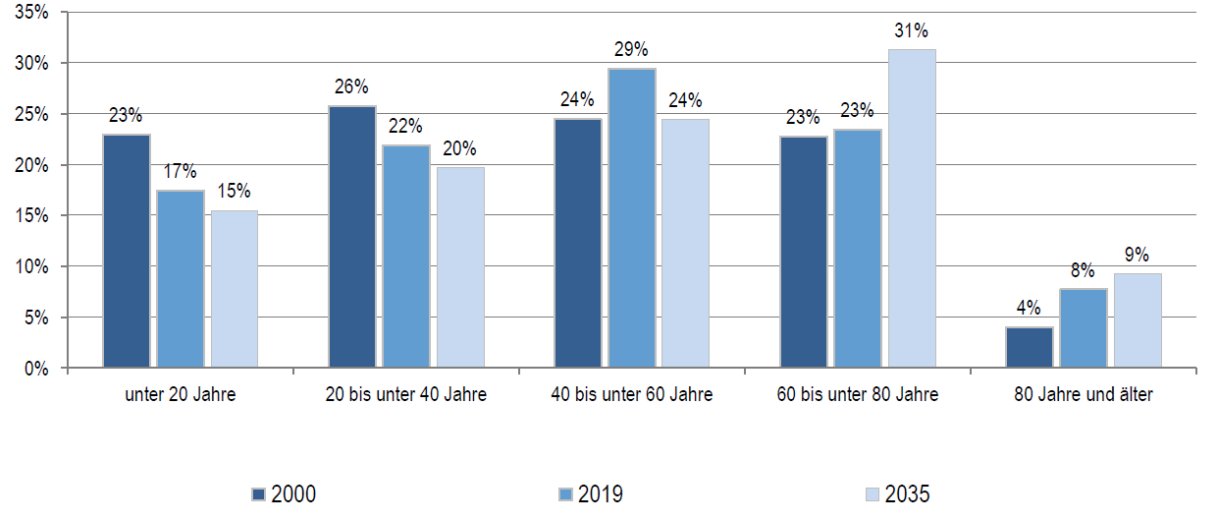
- Schwankendes Wanderungssaldo in Tann; zur letzten verfügbaren Datenlage (2019) überwogen die Fortzüge aus der Stadt die Zuzüge
- Datenlage erlaubt keine Aussagen über Altersklassen der Fortzüge und Zuzüge
- Anteil nichtdeutscher Bevölkerung im Vergleich zum Landkreis Fulda und Land Hessen eher gering, aber leicht steigend seit 2011 (mehr dazu auf Folie 54)

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2021, Bearbeitung: cima 2021

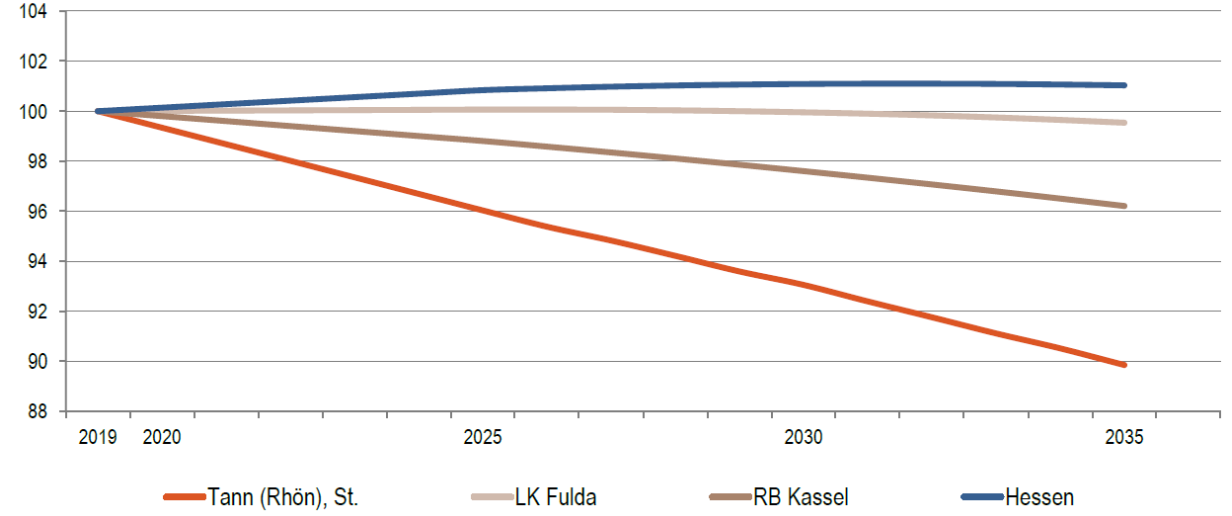
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung 2019-2035 in der Stadt Tann (Rhön)

Altersstruktur der Bevölkerung im Zeitvergleich (Einteilung in äquidistante Altersgruppen; Anteilswerte in %)



Bevölkerungsentwicklung von 2019 bis 2035 im Regionalvergleich (Jahresendstand im Jahr 2019=100)

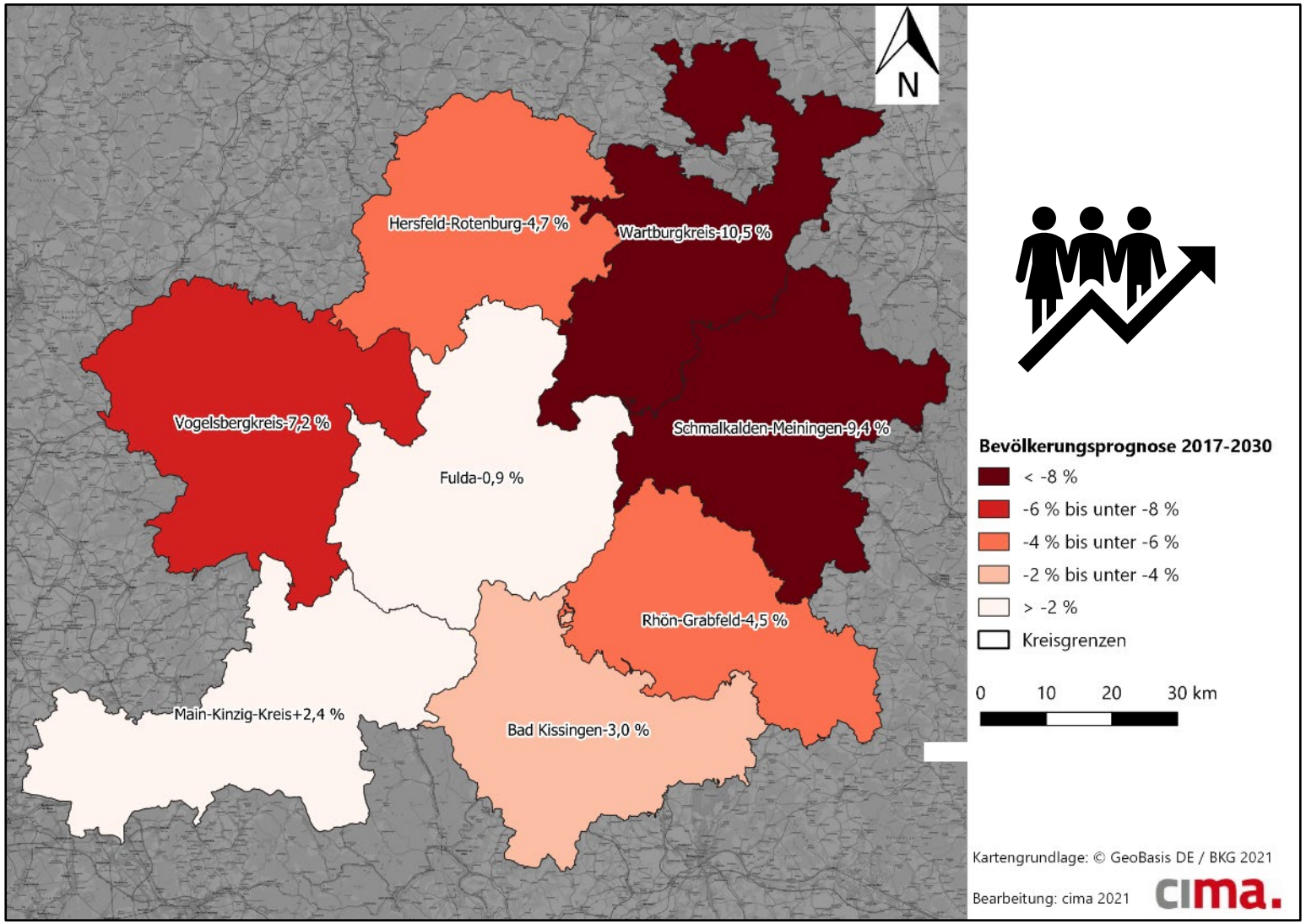


- Prognostiziert bis 2035 wird eine zunehmende Alterung der Bevölkerung (demografischer Wandel)
- Weiterhin ist bis 2035 mit einer kontinuierlichen Bevölkerungsabnahme zu rechnen
- Die Bevölkerungsabnahme fällt dabei gemäß der Prognose intensiver aus, als in den Vergleichsregionen. Im Land Hessen wird insgesamt eine leichte Bevölkerungszunahme erwartet.
- Zu beachten ist dennoch die leicht eingeschränkte Aussagekraft von Bevölkerungsprognosen bis zu einem relativ weit entfernten Zeitpunkt wie 2035

Quelle: Hessen Agentur (Gemeindedatenblatt Tann (Rhön), 2020

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Demografische Entwicklung 2017-2030 im LK Fulda



Bevölkerungsprognose 2017-2030:

- Region ist stark vom demografischen Wandel betroffen
- **deutliche Bevölkerungsverluste** im Vogelsbergkreis, im Wartburgkreis und im Landkreis Schmalkalden-Meiningen
- Im **Landkreis Fulda (-0,9 %)** eher Stagnation, im Main-Kinzig-Kreis wird leichtes Wachstum (+2,4 % prognostiziert)

Quelle: Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung (BBSR), Bearbeitung: cima 2021

3. Bürgerschaftliches Engagement

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Bürgerschaftliches Engagement

Ortsbeiräte/ Ortsvorstehende

- Am 14. März 2021 fanden die allgemeinen Kommunalwahlen in Hessen statt. Neben der Wahl der Vertreterinnen und Vertreter zur Stadtverordnetenversammlung wurden auch die Mitglieder für die 10 Ortsbeiräte in Tann (Rhön) gewählt.
- Die Ortsbeiräte nehmen in der Kommune Tann eine wichtige Rolle ein. Sie kümmern sich um die Belange der Bürgerinnen und Bürger ihres Stadtteils vor Ort und vertreten gleichzeitig die Interessen ihres Stadtteils auf gesamtstädtischer Ebene.
- Die Ortsbeiräte nehmen auch im IKEK-Prozess eine zentrale Rolle ein, da sie als Expertinnen und Experten die lokalen Gegebenheiten einschätzen und bewerten können und insofern als zentrale Diskussionspersonen fungieren.

Stadtteil	Ortsvorsteher
Tann (Kernstadt)	Hans Dänner
Günthers	Thomas Wehner
Habel	Stephan Fischer
Hundsbach	Stephan Caßube
Lahrbach	Raymund Huf
Neuschwambach	Holger Strauß
Neuswarts	Jannik Happel
Schlitzenhausen	Gerhard Skoruppa
Theobaldshof	Gerd Fischer
Wendershausen	Markus Herberich

Quelle: Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Bürgerschaftliches Engagement

Hundsbach

Wendershausen

Tann

Lahrbach

Neuschwambach

Günthers

Vereinsleben

- Ein aktives und lebendiges Vereinsleben in den über 50 Vereinen sichert in Tann das soziale Miteinander für Jung und Alt, trägt zum Austausch bei und fördert das Gemeinschaftsgefühl v.a. dort, wo anderweitige Treffpunkte wegfallen.
- Ein beachtlicher Teil der anfallenden Tätigkeiten (z.B. Modernisierungsmaßnahmen und Reparaturen) wird ehrenamtlich durch Eigenleistung der Vereinsmitglieder erbracht
- Einige Vereine sind auf lokale Bereiche/ Stadtteile bezogen (z.B. DGH-Trägervereine, Kirmesverein und Feuerwehrvereine), andere übernehmen eine gesamtstädtische Funktion (u.a. Füreinander da sein e.V., Bürgerverein Tann Aktiv e.V. oder Gewerbe- und Verkehrsverein Tann)
- *Hinweis: die genaue Vereinsanzahl und Verteilung auf die Aktivitätsbereiche wird noch Abstimmung der Stadtteilsteckbriefe mit den Ortsvorstehern ergänzt*

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Bürgerschaftliches Engagement

Hundsbach

Wendershausen

Tann

Lahrbach

Neuschwambach

Günthers

Eigeninitiative der Bürger

Viel Pflege und gestalterische Maßnahmen in Eigenregie, Eigenmotivation, Stadt stellt bei Bedarf Gerätschaften

- Hohe Einsatzbereitschaft der Bevölkerung hervorzuheben (ob informell oder im Dienste der zahlreichen Vereine) – resultiert aus einer hohen Identifikation und Gemeinschaftsgefühl in den Stadtteilen
- Bürgerbus am Dienstag und Donnerstag, der vom Verein Füreinander da sein e.V. organisiert wird als ein Positivbeispiel

4. Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Geschichtlicher Rückblick

- Die Siedlungsgeschichte der Stadt Tann (Rhön) reicht weit zurück: prähistorische Funde am Habelberg deuten auf eine frühe Besiedlung bereits in vorchristlicher Zeit hin
- Trotz vieler Rückschläge entwickelte sich Tann (Rhön) zu einem wirtschaftlichen Zentrum im Ulstertal (Pest, Großbrände, Hungerperioden, Einquartierung fremder Truppen, Bauernkriege, Grenzlage)
- Reformation in Tann, und Unabhängigkeit von der katholischen Kirche 1534
- Tann hat eine Geschichte als Grenzstadt, welche ihre Entwicklung beeinträchtigt hat. Erst im Grenzgebiet der Gebiete von Äbten von Fulda und Bischöfen aus Würzburg, dann zwischen den Gebieten verschiedener Landgrafen und später zwischen BRD und DDR. (strukturschwacher Raum, Investionsstau)
- Durch seine einzigartige landschaftliche Topographie und die Lage im Ulstertal, entwickelte sich die historische Kernstadt am Fuße des Habelberges, deren historischer Charme bis heute erhalten geblieben ist
- Eingemeindung der umliegenden Stadtteile in 1970er Jahren
- Durch historische Bausubstanz, das Schloss und Familie von der Tann ist die Geschichte noch bis heute lebendig und erlebbar

Quelle: Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Siedlungsgenese

- frühe Besiedlung (2.-1. Jh v. Ch.)
- viele verschiedene Einflüsse, und dadurch auch Baustile → bayrisch, hessisch, thüringisch, zudem auch evangelisch und katholisch
- Durch wirtschaftliche Nachteile (z. B. Lage in Zonenrandgebiet) hat zwar keine Überformung der Dorfgrundrisse stattgefunden, teilweise jedoch auch keine umfassende Erhaltung historisch wertvoller Bausubstanz (Investitionsstau)
- Gemeindereform 1972 → wachsendes Stadtgebiet Flächenkommune mit kleinteiliger Struktur sowie breitere baukulturelle Vielfalt im Stadtgebiet
- deutlicher Unterschied des städtebaulichen Charakters zwischen Kernstadt und den einzelnen Stadtteilen.
  - Kernstadt: klarer Zentrumscharakter, urbane Strukturen, dichte Bebauung, Sehenswürdigkeiten wie das Schloss, das Elf-Apostel Haus oder das Museumsdorf, landwirtschaftlicher Charakter nur noch vereinzelt erlebbar
  - Die Stadtteile: dörflicher Charakter, ortsbildprägendes Fachwerk samt größerer Hofanlagen und z.T. landwirtschaftliche Betriebe, lockerere Bebauung
  - Innerhalb der Stadtteile haben sich Wendershausen, Lahrbach und Günthers jedoch von den eindeutig ländlich geprägten Stadtteilen Hundsbach, Habel, Neuswarts, Theobaldshof, Schlitzenhausen und Neuschwambach abgesetzt und können als vorstädtisch beschrieben werden.
  - Die Weiler, welche sich über das ganze Gebiet der Flächengemeinde verteilen, liegen als kleine Satelliten in der Landschaft

Hinweis: Gemäß Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen wird für alle Stadtteile die Siedlungsgenese im Rahmen der Stadtteilsteckbriefe dargestellt. Zu den wesentlichen Indikatoren zählen hierbei folgende Aspekte: Bebauung bis 1950: historischer Ortskern und seine historischen Siedlungserweiterungen, gültige und geplante Bebauungspläne mit Angabe der Jahreszahl, Identifizierung des Kernbereiches

Quelle: Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Verkleidetes Fachwerk, Wendershausen

Leerstand, Wendershausen

Bauliche Mängel, Theobaldshof

Landwirtschaftliches Gebäude Ortskernbereich Schlitzenhausen

Erfassung der Baustruktur

- Der ursprüngliche Dorfcharakter der Stadtteile von Tann (Rhön) entspricht oft der Struktur eines Haufendorfes (haufenartige Anordnung von Gebäuden). Gruppiert um einen ursprünglichen „realen oder imaginären Kern, welcher sich (...) auch in der Höhe abbildet“ *(Bauen im ländlichen Raum, Grundlagen der Dorfentwicklung Hessen*) haben sich die Dörfer im Laufe der Zeit in die Fläche entwickelt. Es herrscht meist ein fließender Übergang zwischen Landschaft und Siedlungsbereich.
- Die dichte und haufenartige Ansiedlung von Gebäuden aus den historischen Ortskernbereichen hat sich im Laufe der Jahre oft entlang der Erschließungsstraßen entwickelt. So muten Wendershausen und Lahrbach beispielsweise heutzutage wie ein linear ausgerichtetes Straßendorf an
- Eine Besonderheit für Tann sind die Weiler, einzelne oder eine Ansammlung von Höfen abseits der Ortskerne, welche über das gesamte Stadtgebiet verteilt sind
- Neben Klein- und Kleinstgebäuden finden sich in den Stadtteilen viele Hofgebäude in Form von Zwei- bzw. Dreiseit- und Streckhöfen sowie einzeln stehende Scheunen
- Treffpunktfunktionen wohnen den privaten Innenhöfen und den Dorfangern in den Stadtteilen inne der

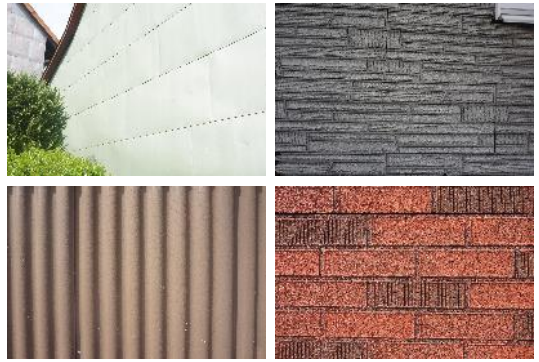
Quelle: Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Regionstypische Baumaterialien

Regionsuntypische Baumaterialien



Erfassung der Baukultur und des Baubestandes

- Der Zustand der Bausubstanz in den Ortskernen ist mit einigen Ausnahmen, insbesondere bei Nebengebäuden, als gut zu bezeichnen. Einige Gebäude weisen aufgrund mangelnder Unterhaltung erhebliche substanzielle Mängel auf.
- Gravierender ist die zunehmende Überformung der charakteristischen Bausubstanz durch Um- und Anbauten, die Verwendung nicht regionstypischer Materialien und die Veränderung der Formensprache z.B. durch Zerstörung der Fassadensymmetrien
- Die Stadtteile sind überwiegend von zweigeschossiger Bauweise geprägt
- Die ursprüngliche Gebäudestruktur besteht aus verputztem oder Sichtfachwerk und gemauertem Natursteinsockel
- Die Dächer sind meist einfache Satteldächer, bedeckt mit roten oder rotbraunen Tonziegeln und einer Neigung zwischen 40 und 45 Grad
- Die Fassadenverkleidung durch Holzschindeln (z.B. Schwalbenschwanzdeckung) ist insbesondere in der Kernstadt häufig anzutreffen
- Gemäß Leitfaden zur Dorfentwicklung in Hessen werden für alle Stadtteile charakteristische Merkmale der Baustruktur und des Baubestandes im Rahmen der Stadtteilsteckbriefe dargestellt. Zu den wesentlichen Indikatoren zählen hierbei u.a. folgende Aspekte: Ortsbildprägende & strukturgebende und denkmalgeschützte Gebäude, Flächenpotenziale (Leerstände und Baulücken nach § 34 und § 30 BauGB), Raumkanten und Platzsituationen, Gebäude für öffentliche Zwecke sowie Frei- und Grünflächen

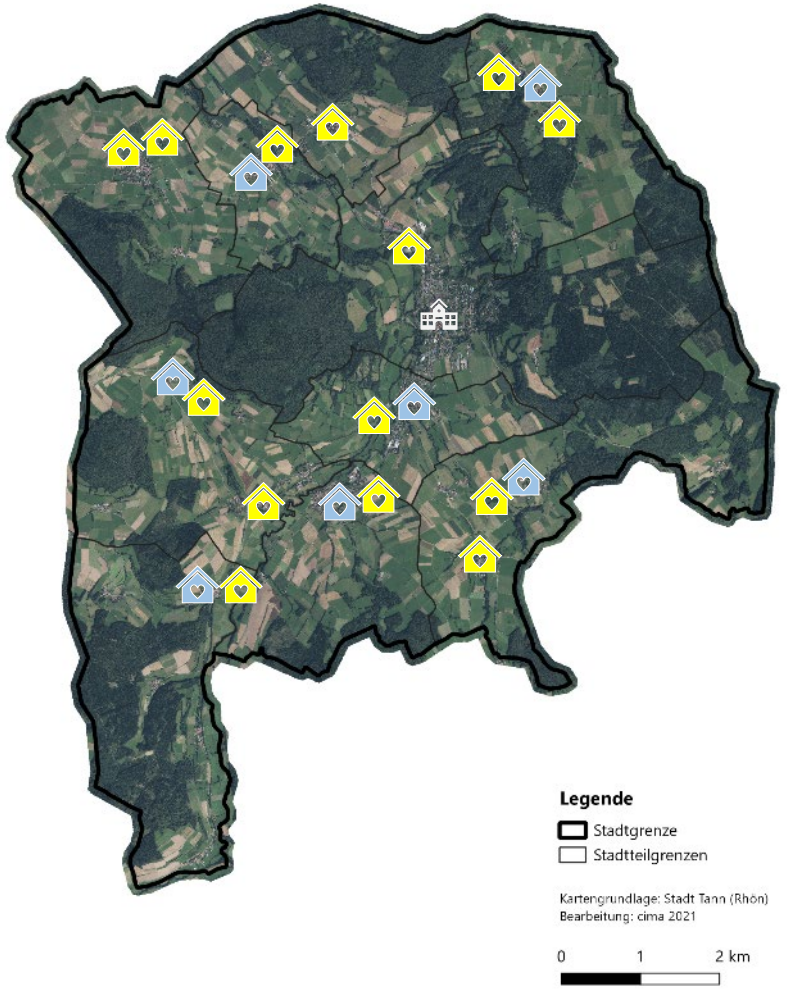
5. Daseinsvorsorge

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Daseinsvorsorge

Dorfgemeinschaftshäuser

- Veranstaltungsräume, Festhallen und Dorfgemeinschaftshäuser tragen in allen Stadtteilen zum gemeinschaftlichen und kulturellen Leben in Tann bei.
- In der Kernstadt ist mit der Rhönhalle die größte Begegnungsstätte verortet.
- Aktuell sind in den meisten Tanner Stadtteilen originäre Dorfgemeinschaftshäuser (in privater Trägerschaft) vorhanden
- In Schlitzenhausen und Neuswarts sind jedoch keine Dorfgemeinschaftshäuser mehr ansässig. Die Stadtteile bieten ihren Bürger*innen wiederrum anderweitige Räumlichkeiten, die z.B. für private Feiern oder Veranstaltungen genutzt werden können (u.a. Feuerwehrverein, Backhaus, Gastronomiebetrieb).
- Die Dorfgemeinschaftshäuser weisen unterschiedliche Auslastungen und (bauliche) Zustände auf.



= Rathaus

= Dorfgemeinschaftshaus (DGH)

= Vereins-/Sporthaus, Backhaus, sonstiger Treff

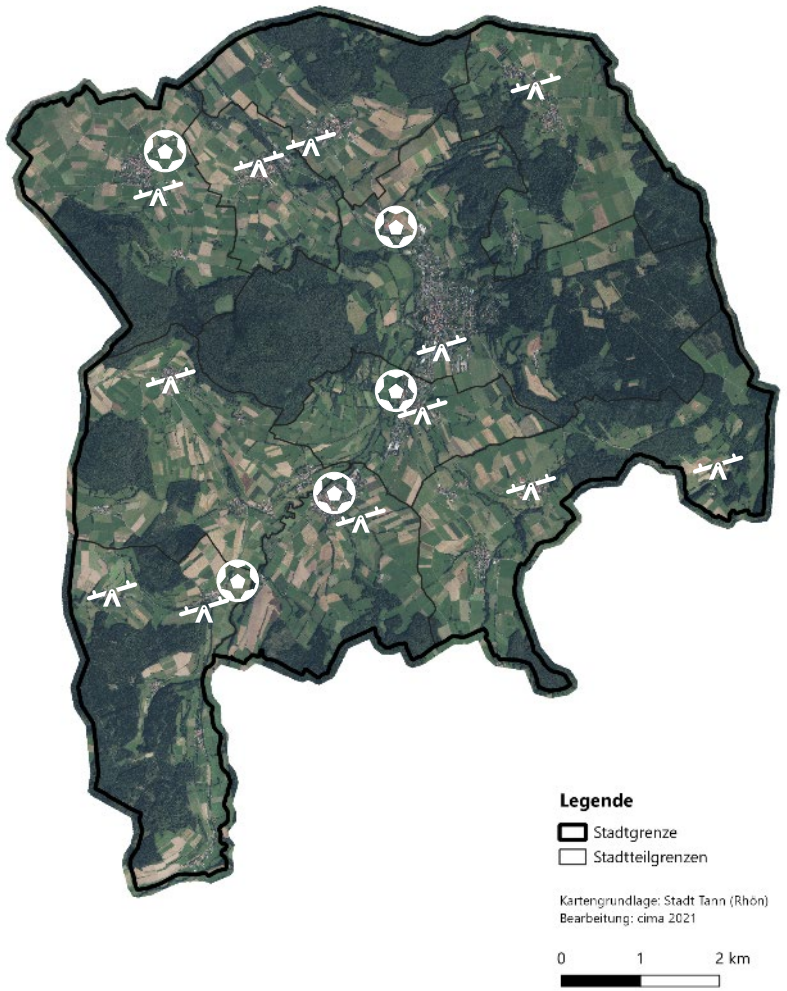
Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Daseinsvorsorge

Angebote für Kinder- und Jugendliche

- In Zusammenarbeit mit den ansässigen Vereinen sowie weiteren freien Trägern bietet die Stadt ein breites Angebot an Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten.
- Spielplätze und Bolzplätze als wichtige soziale Treffpunkte in den Stadtteilen
- Darüber hinaus sind in allen Stadtteilen auch die Vereinstätigkeiten und die diversen Spiel- und Bolzplätze zu nennen. Einige der Spielplätze befinden sich in teils schlechtem Zustand mit Sanierungsbedarf (Hundsbach, Unterrückersbach etc.)
- Skatepark seit 2012 in Planung, 2020 eingestellt durch gestiegene Kosten und Mangel an passendem Grundstück
- Jugend- und Familienarbeit in Tann (Jugendpfleger, Familienzentrum)
- Rhönräuberpark mit Indoor-Spielplatz und Mini-Golf Anlage



Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Daseinsvorsorge

Medizinische Versorgung und Pflege

- Die medizinischen Versorgungsangebote der Stadt Tann (Rhön) konzentrieren sich weitestgehend auf die Kernstadt. Hier befinden sich Hausärzte und Zahnärzte, Fachärzte fehlen hingegen. Ergänzt wird das Angebot u.a. durch Physiotherapeuten und einen Tierarzt.
- In Tann sind vereinzelt Angebote für Physiotherapie oder Krankengymnastik vorhanden
- Eine in der Kernstadt ansässige Apotheke versorgt die Bevölkerung mit Medikamenten.
- Die nächstgelegenen Krankenhäuser befinden sich in Hünfeld und Fulda, ebenso der ärztliche Notdienst.
- Im Pflegesektor ist die in der westlichen Kernstadt angesiedelte Seniorenresidenz meo domo zu nennen
- In den Stadtteilen Tann und Günthers sind darüber hinaus mit mehreren Standorten der Diakonie Anlagen für betreutes Wohnen & häusliche Krankenpflege verortet.

Tannen Apotheke

Tanner Diakonie

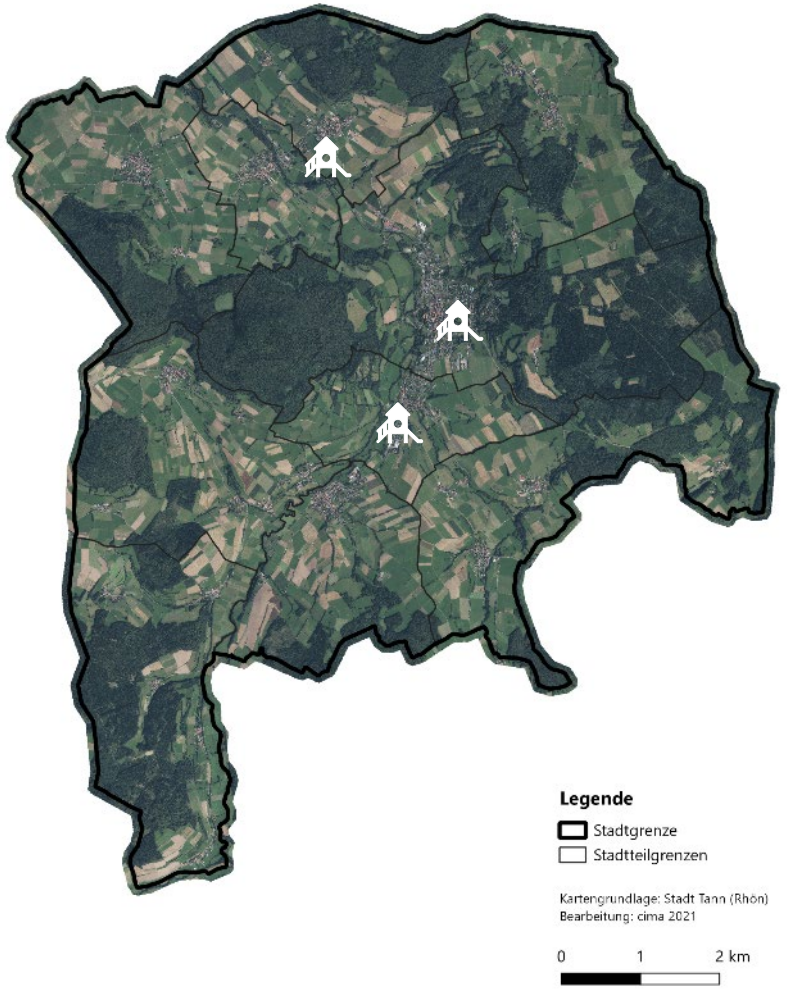
Quelle: Stadt Tann (Rhön)

Kindergärten/ Kindertagesstätten

Stadtteil	Einrichtung	Adresse
Kernstadt	Ev. KiTa Tann	Am Kalkofen 9
Wenders-hausen	Ev. KiTa Wendershausen	Hauptstr. 10
Schlitzen-hausen	Ev. KiTa und Kinderkrippe Schlitzenhausen	Wiesenweg 6a

KiTa Wendershausen

KiTa Schlitzenhausen



Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

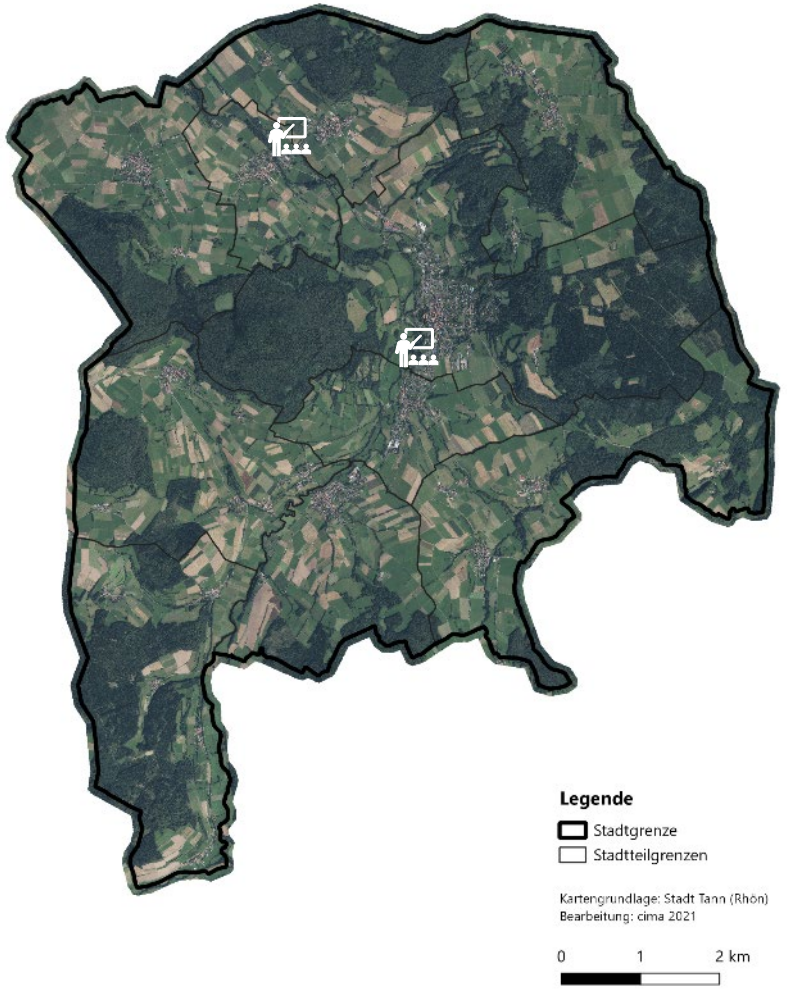
3. Bestandsaufnahme und Analyse
Daseinsvorsorge

Schulen

Stadtteil	Einrichtung	Schulform	Adresse
Kernstadt	Eberhardsschule	Grundschule Klassenstufe 1-4	Schulstr. 2

- Die Grundschule in Schlitzenhausen wurde nach dem Schuljahr 2020/2021 geschlossen
- Insgesamt vier weiterführende Schulen in Nachbargemeinden Hilders & Hofbieber

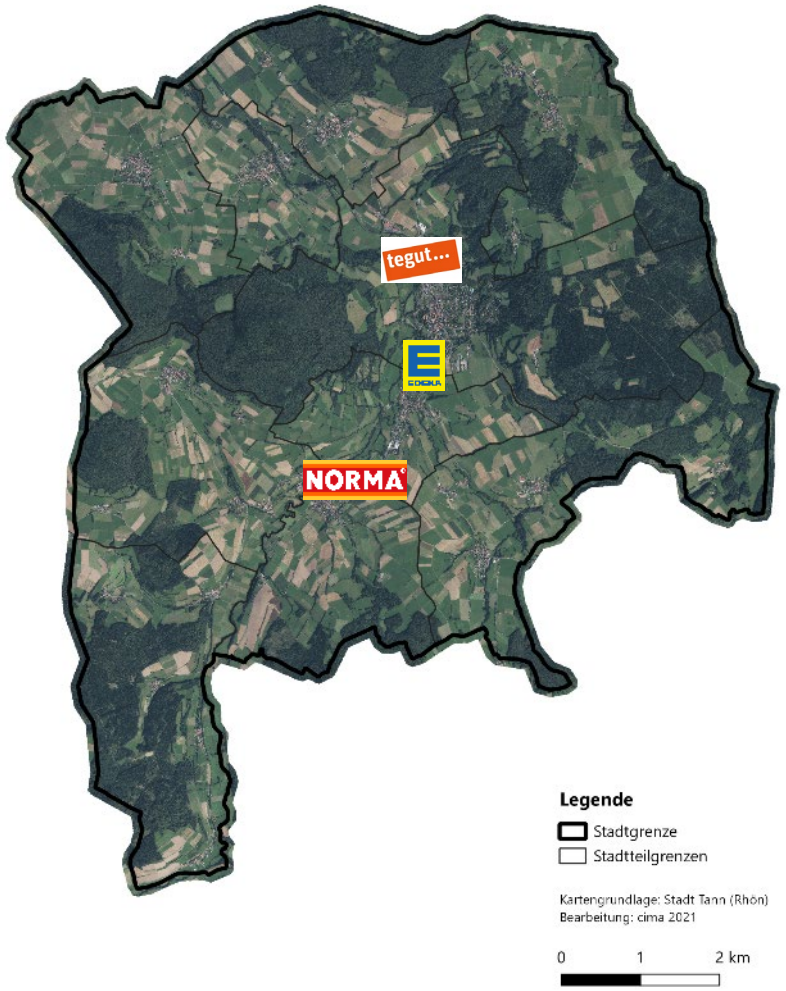
Eberhardsschule Tann



Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Daseinsvorsorge



Nahversorgung

- Im Bereich Nahrungs- und Genussmittel sind neben Edeka auch die beiden Discounter Tegut und Norma sowie zwei Getränkemärkte (Getränke-Bräuning & Edeka-Getränkemarkt ansässig.
- Im Sortiment Drogerie- und Parfümeriewaren stellen die Lebensmittelmärkte im jeweiligen Randsortiment das Angebot. Ein Drogeriefachmarkt ist nicht im Stadtgebiet ansässig. Für ein Grundzentrum wie Tann (Rhön) ist dieser Umstand nicht ungewöhnlich.
- Das Angebot wird abgerundet durch einige Bäckereien und Fleischereien, die jedoch vorwiegend in der Kernstadt angesiedelt sind.
- In den Stadtteilen Neuschwambach, Habel, Günthers und Neuswarts sind vereinzelt kleine Dorfläden angesiedelt bzw. erfolgt ein Direktverkauf von den landwirtschaftlichen Betrieben, die aber i.d.R. ein sehr begrenztes Sortimentsangebot (Fleischwaren, Gemüse – v.a. Kartoffeln, Honig o.ä.) führen.
- Direktvermarktung erfolgt ergänzend auch durch Automaten von Betrieben/Höfen
- Die Bewohnerinnen und Bewohner außerhalb der Kernstadt sind daher auf eine gewisse Mobilität (ÖPNV/ MIV) angewiesen bzw. auch auf mobile Angebote (z.B. das Angebot des Backhauses Hollenbach)
- Rhöndorf Erlebniskaufhaus mit zahlreichen regionalen Produkten
- In einzelnen Stadtteilen wird die Backhaus-Tradition weiter gepflegt

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Daseinsvorsorge

Ergänzende Nahversorgungsangebote

Mobiler Bäcker, Theobaldshof

Wurstautomat, Wendershausen

Eierstation, Neuswarts

Versorgungsinfrastruktur

- Einzelne Stadtteile (Habel, Hundsbach) verfügen über die Besonderheit einer eigenen Wasserquelle
- Die eigene Wasserversorgung bringt jedoch auch Probleme, wie Wartungs- und Qualitätssicherungsaufgaben mit sich und fordert die Kapazitäten und das Engagement der Bewohner*innen
- Vorhandensein von Kleinkläranlagen vor allem in den Stadtteilen, deren Pflege und Instandhaltung sind wichtige Aufgabe der Stadt Tann

6. Weitere zentrale Themenfelder

Integration & Inklusion

Tourismus, Freizeit & Kultur

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Inklusion & Integration

26.04.1991: Gründung der Gesellschaft zur Förderung geistig und seelisch Behinderter zu Tann e. V.
seit 2000: Tanner Diakoniezentrum gemeinnützige GmbH

- **Umsatzvolumen: ca. 12 Mio. € jährlich**
- Aufwendungen für Personal: 8 Mio. € jährlich
- Wichtigster Arbeitgeber in Tann, mehr als 250 Mitarbeiter

Wohnorte der Mitarbeiter:

- Tann (Rhön): 52; Hilders: 13; Ehrenberg: 6; Gersfeld und Umgebung: 63; angrenzende Gemeinden: 116

Betreuungsangebote und Standorte (s. rechts):

- Aktuell Erwachsene zwischen 19-85
- Besondere Wohnform
- Betreutes Wohnen
- Gestaltung des Tages im Wohnen
- Ambulante Pflege für Menschen mit Pflegebedarf

Rhönhof Aktiv Stiftung; Quelle: Tanner Diakonie

Stadtteil	Einrichtung	Plätze/ Klienten
Kernstadt	Haus Noah (Besondere Wohnform)	37
Kernstadt	Haus Elia (Besondere Wohnform)	17
Kernstadt	Haus Silberdistel (Besondere Wohnform)	13
Kernstadt	Gestaltung des Tages im Wohnen	60
Kernstadt	Ambulanter Pflegedienst (ab 2021)	30
Kernstadt	Betreutes Wohnen	43
Günthers	Haus Alte Schmiede	12

Quelle: Tanner Diakonie, 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Inklusion & Integration

- Verschiedene Aktivitäten der Tanner Diakonie zur Aufklärung und Begegnung, z.B. Teilnahme an Stadtmärkten mit Bewohnern der Einrichtungen, Begegnungsstätte, Besuch von Kindergärten/Schulen/Konfirmanden, Aktion Adventskalender

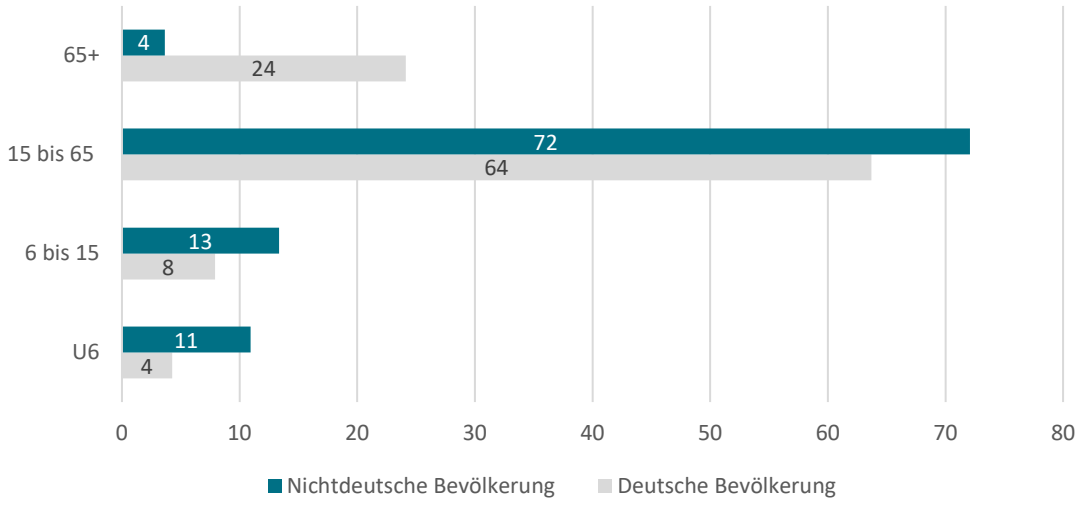
- Wunsch der Diakonie ist gegeben, die Liegenschaften bzw. neue Nutzungskonzepte vor Ort zu schaffen (Quartier C)

Quelle: Tanner Diakonie, 2021

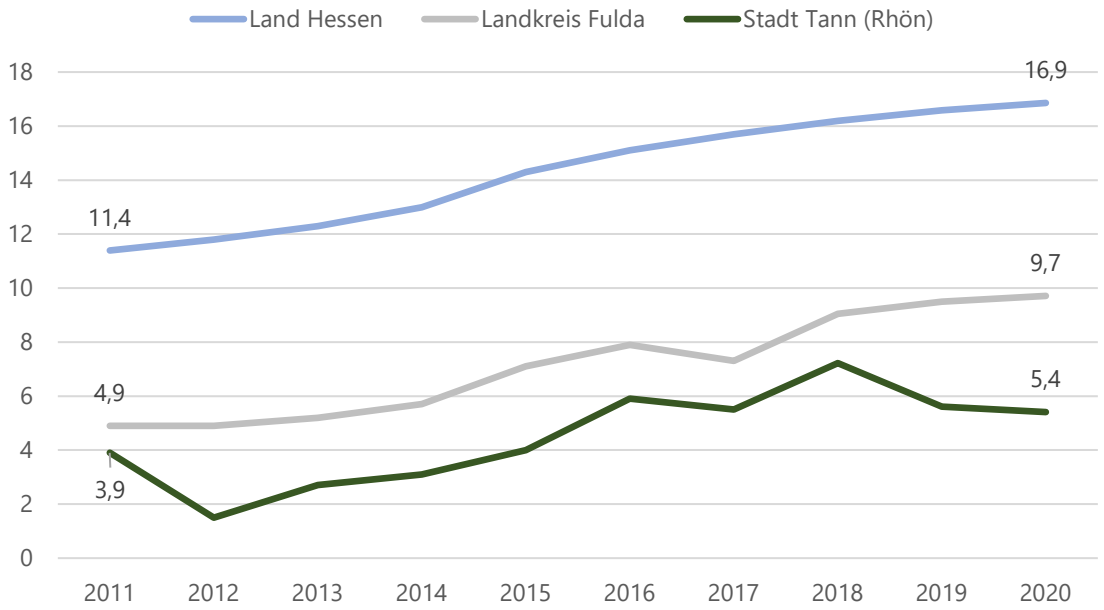
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Inklusion & Integration

Deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung nach Altersstruktur in % am 31.12.2019



Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung an Bevölkerung in % von 2011-2020



- Nichtdeutsche Bevölkerung hat in Tann einen jüngeren Altersdurchschnitt als deutsche Bevölkerung (siehe oben links)
- Zuletzt negatives Wanderungssaldo bei nichtdeutscher Bevölkerung im Vergleich zu 2018 (-80 Personen)

Quelle: Stadt Tann (Rhön),, Hesis 2021; Bearbeitung cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Inklusion & Integration

Beispiele für Integrationsmaßnahmen in der Stadt Tann

- Elf-Apostelhaus / Judenschule als soziokulturelles und integratives Quartiers- und Nachbarschaftszentrum
- Integration in Sportvereinen (Tanner-Integrations-Fussballteam des SC Tann, JSG Rhön und TTC Günthers)
- Aktionen des Vereins Füreinander da sein e.V. oder der Tanner Museen mit Erzählcafé, Begegnung International für Geflüchtete
- über 70 Personen mit Fluchthintergrund in der Stadt Tann (Rhön) konnten gemäß Masterplan eine dauerhafte Bleibeperspektive eröffnet werden, gleichzeitig haben Tanner Betriebe zuverlässige Arbeitskräfte gewonnen und auch Unternehmer*innen eine Perspektive geöffnet.
- Flüchtlingshelfer

Quelle: Stadt Tann (Rhön), Sportkreis Fulda Hünfeld, Investitionspakt Integration, 2021, Hesis 2021; Bearbeitung cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus, Freizeit und Kultur

Blick auf den Habelberg und die Kernstadt

Schloss Tann

Ankünfte

+18,9%

8.230
2015

9.788
2019

Übernachtungen

-3,2%

23.875
2015

23.114
2019

Touristische Highlights

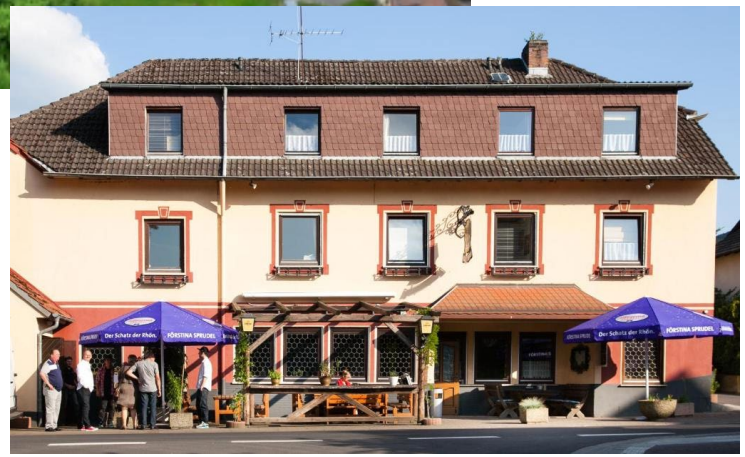
- Tann ist anerkannter Luftkurort im Ulstertal
- Das touristische Highlight der Stadt Tann ist der historische Stadtkern mit der Schlossanlage, dem Marktplatz und dem Rhöner Musemsdorf und dem Naturmuseum -> Alleinstellungsmerkmal im LK Fulda
- Ausgangsort für vielfältige Ausflüge und Touren, vor allem in die Natur, z.B. rund um den landschaftsprägenden Habelberg und das Ulstertal
- Weitere touristische Highlights sind die Stadtkirche im neugotischen Stil, das Grenzmuseum in der Rhönhalle, die Ulstermühle und die Judengasse mit dem Synagogen-Platz und das sich in Sanierung befindliche Elf-Apostel-Haus samt angrenzender Judenschule.
- Durch das Stadtgebiet Tann führen diverse (z.T. auch überregionale) Wander- und Radwege (u.a. R3)
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2019 (2,4 Tage)
- Auch Tagestouristen kommen nach Tann, genaue Zahlen liegen allerdings nicht vor

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres & Stadt Tann (Rhön), Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus, Freizeit und Kultur

Campingplatz Ulstertal



- Die Beliebtheit und Attraktivität der Stadt bei Touristen und Besuchern zeigt sich im erfolgreichen Abschneiden verschiedener Votings (z.B. 1999 beliebtester Ferienort in Hessen, laut HR)
- Tann profitiert von stadtübergreifenden (landschaftlichen) Tourismuspotenzialen – u.a. Biosphärenreservat Rhön, Sternenpark Rhön in Gersfeld und Gedenkstätte Point Alpha an der ehemaligen innerdeutschen Grenze
- Tann bietet zwei WoMo-Stellplätze, einer davon auch Campingplatz und über 25 Beherbergungsbetriebe bzw. Ferienwohnungen
- Ein gastronomisches Angebot ist vorhanden, mit Ausbaupotenzialen

- *Hinweis: die genaue Vereinsanzahl und Verteilung auf die Aktivitätsbereiche wird noch Abstimmung der Stadtteilsteckbriefe mit den Ortsvorstehern ergänzt*

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Stichtag 31.12. des jeweiligen Jahres & Stadt Tann (Rhön), Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus, Freizeit, Kultur

Spiel- und Bolzplatz Lahrbach

Freibad Geriethbad
Quelle: Stadt Tann (Rhön)

Sportplatz Wendershausen

Rhöner Museumsdorf

Spielplatz Theobaldshof

Rhönhalle

Freizeit- und Kulturangebote für Jung und Alt

- In der Kernstadt Tann als auch in den Stadtteilen gibt es zahlreiche Freizeit- und Kulturangebote für Jung und Alt.
- Ein Highlight ist das Freibad Geriethbad. Das beheizte Freibad bietet neben zwei Schwimmbecken auch eine Rutsche, Sprungbretter, zwei Liegewiesen, eine Ruheterasse und ein Kiosk mit Gastronomie. Das Geriethbad ist eine wichtige Freizeit- und Begegnungsstätte in Tann.
- Die Rhönräuberhalle bietet insbesondere für junge Familien attraktive Freizeitmöglichkeiten (u.a. Indoor-Spielhalle, Mini-Golf)
- Während in der Kernstadt die meisten „größeren" Kulturangebote (u.a. Museumsdorf, Rhönbücherei etc.) und Veranstaltungen (u.a. Rhöner Wirtefest, Klasmarkt etc.) verortet sind, dominiert in den Stadtteilen vorwiegend das sportliche Freizeitangebot (Vereine, Spiel- und Bolzplätze).
- In der Rhönhalle werden verschiedene Veranstaltungen/Konzerte angeboten, zudem wichtiger Raum für größere Versammlungen (max. 400 Personen)

Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Tourismus, Freizeit, Kultur

Backhaus Wendershausen

Backhaus Neustädtges

Backhaus Neuswarts

Freizeit- und Kulturangebote für Jung und Alt

- Für Erwachsene sind die Dorfgemeinschaftshäuser sowie die Vereins- und Sportheime ein wichtiger Treffpunkt für soziales Leben, die zum gesellschaftlich-kulturellen Leben in Tann beitragen. In vielen Stadtteilen können diese Räumlichkeiten auch für private Zwecke (Geburtstagsfeier, Hochzeiten etc.) gemietet werden.
- Traditionen wie Kirmes und Back-Haus-Feste in vielen Stadtteilen
- Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich auch in Tann vorwiegend auf den Bereich Freizeit und Kultur ausgewirkt. Viele Angebote können seit Monaten gar nicht oder nur eingeschränkt angeboten und genutzt werden.

Quelle: Stadt Tann (Rhön); Bearbeitung: cima 2021

7. Weitere strategisch relevante Themenfelder

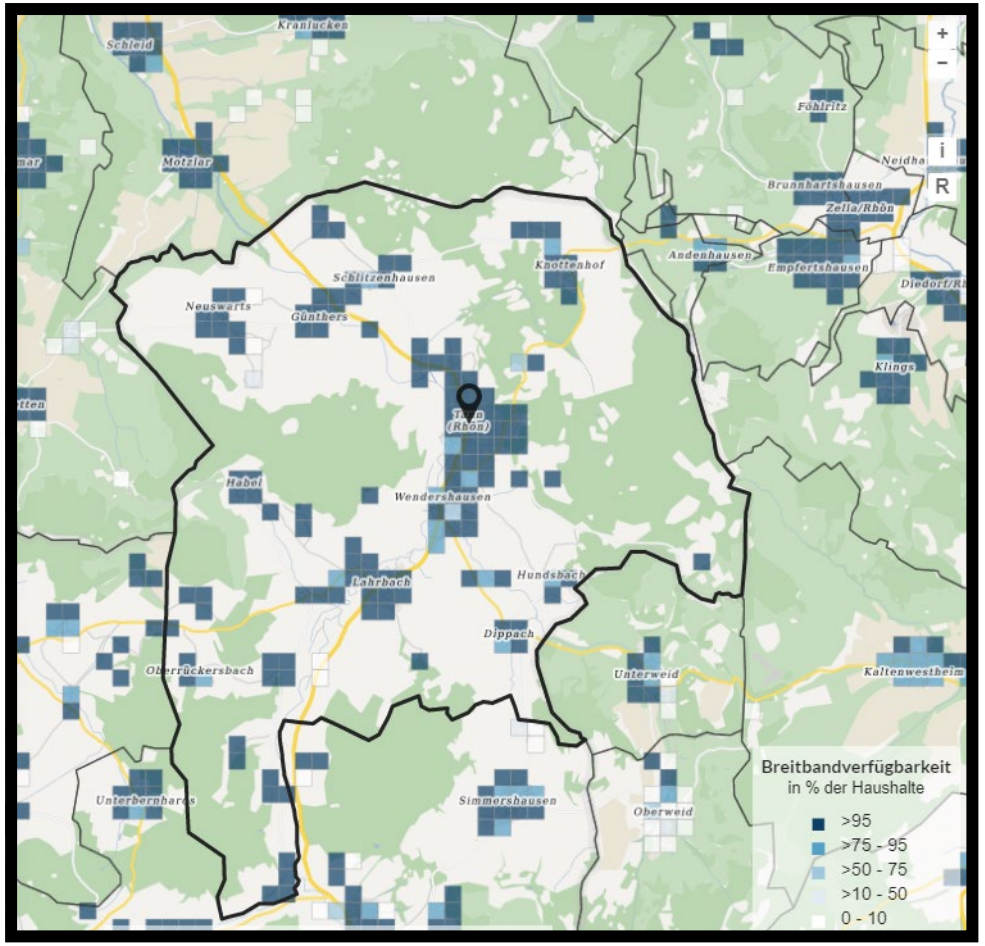
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Technische Infrastruktur

Internet/ Breitband

- Die Kernstadt Tann ist nahezu vollständig mit Breitbandgeschwindigkeiten von bis zu 100 mbit/s abgedeckt – jedoch mit Schwankungen
- Sowohl zwischen den Stadtteilen als auch innerhalb der Stadtteile variiert die Breitbandabdeckung leicht. Besonders fortgeschritten ist der Breitbandausbau in Lahrbach mit einer nahezu 100 prozentigen Abdeckung von bis zu 100 mbit/s.
- Leichter Nachholbedarf im Breitbandausbau besteht in den Stadtteilen Neuswarts und Neuschwambach .
- Jedes DGH verfügt über Internet-Hotspot

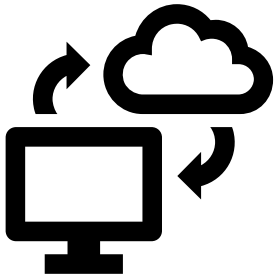
Leitungsgebundenes Breitband ($\geq 100\ mbit/s$)



Breitbandverfügbarkeit
in % der Haushalte

- >95
- >75 - 95
- >50 - 75
- >10 - 50
- 0 - 10

Stand: 16.04.2021



Quelle: BMWI, Breitbandatlas

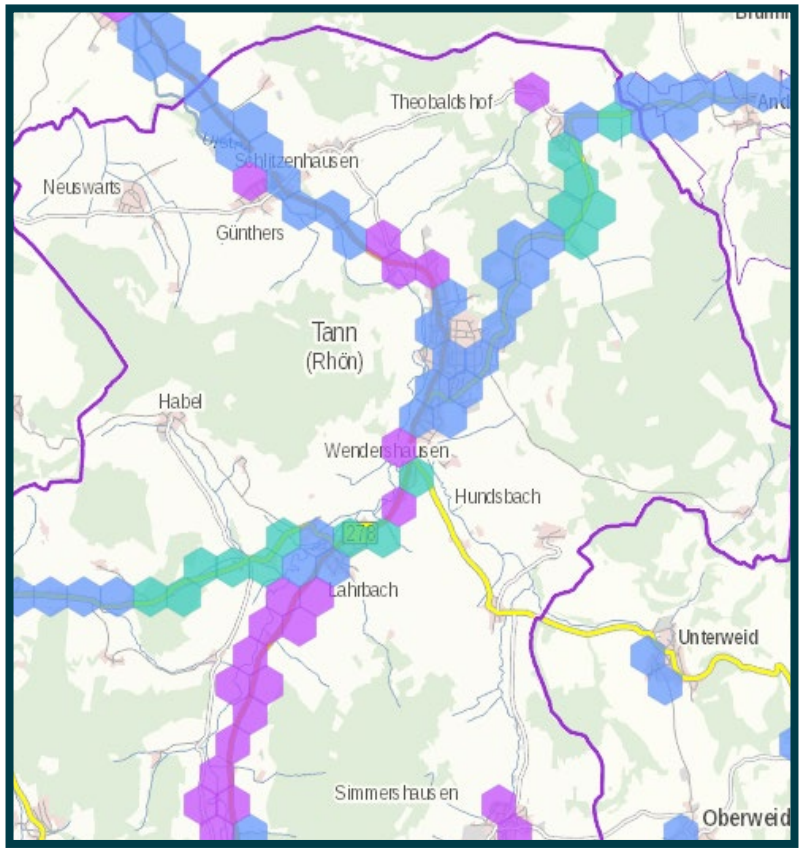
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Technische Infrastruktur

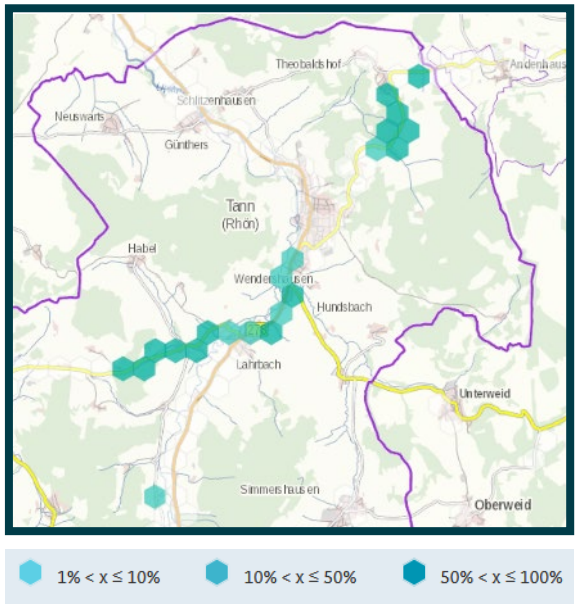
Mobilfunk

- Die Kernstadt Tann sowie die Umlandgemeinden (insb. Lahrbach und Neuschwambach) sind z.T. mit 3G Mobilfunktechnologie abgedeckt.
- In den meisten Bereichen dominiert noch die 2G Mobilfunktechnologie.
- In einigen Stadtteilen (Habel, Theobaldshof) wurden einige Messpunkte erfasst, die keinen Empfang haben*. Dabei machen diese aber höchstens einen Anteil von 30 % an Gesamtmesspunkten aus.
- Insbesondere im Kernort Habel ist kaum Mobilfunknetz vorhanden.
- Die Telekom hat 2021 angekündigt mit dem 5G Mobilfunkausbau im LK Fulda begonnen zu haben.
- Andere Anbieter als D1 weisen lückenhafte, schwache Netzte auf

Dominierende Mobilfunktechnologie



Anteil der Messpunkte mit keinem Empfang in % (Funklöcher)



Die Bundesnetzagentur prüft die Daten der Mobilfunkanbieter durch eigene Erhebungen sowie durch eine App, bei der Bürger auf Funklöcher aufmerksam machen können.

Legende Häufigste Netztechnologie (Anzahl Messpunkte) kein Empfang 2G 3G 4G

Quelle: Bundesnetzagentur, Netzverfügbarkeit und Funklocherfassung

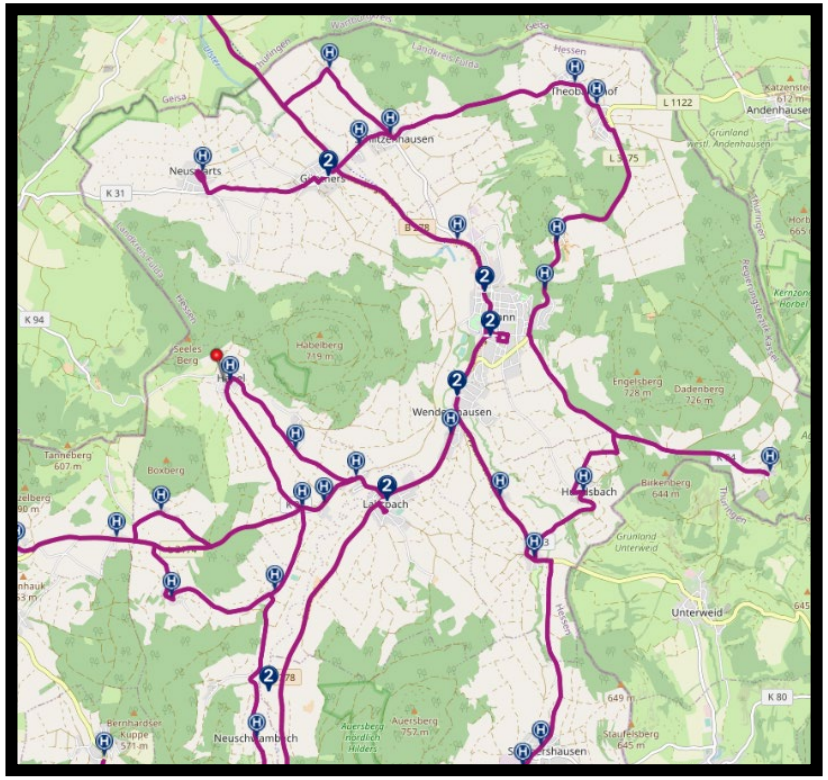
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Mobilität & Erreichbarkeit

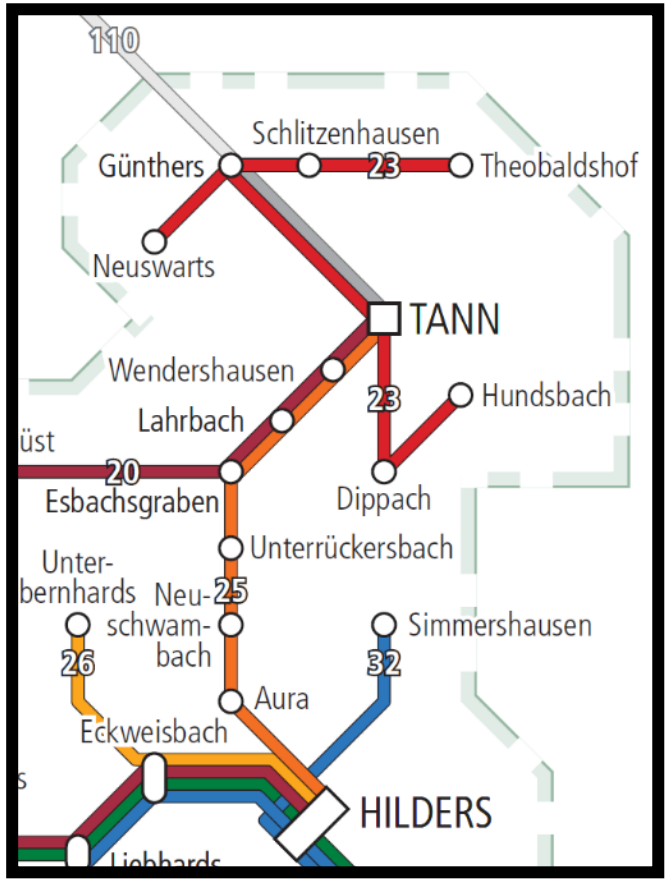
ÖPNV

- Ausreichend getakteten Busverkehr gibt es nur in wenigen Teilen der Stadt
- Hauptverbindungen nach Hilders und Fulda werden in Taktverbindungen bedient
- Insbesondere in den peripheren Ortsteilen außerhalb des Schülerverkehrs unzureichende ÖPNV-Erreichbarkeit, insbesondere in den Abendstunden und am Wochenende
- Im Schulbusverkehr wird jeder Ortsteil bedient, nicht aber alle einzelnen Siedlungsteile (langer Schulweg z.T. nötig)
- Ergänzung durch Angebot eines Bürgerbusses
- Bahnverkehr erreichbar via Hünfeld (Nahverkehr) und Fulda (Nah- und Fernverkehr)

Busnetz und Haltestellen nach RMV (Ausschnitt)



Liniennetzplan LK Fulda (Ausschnitt)



Quelle: Rhein-Main VerkehrsVerbund, 2021, LK Fulda, 2021

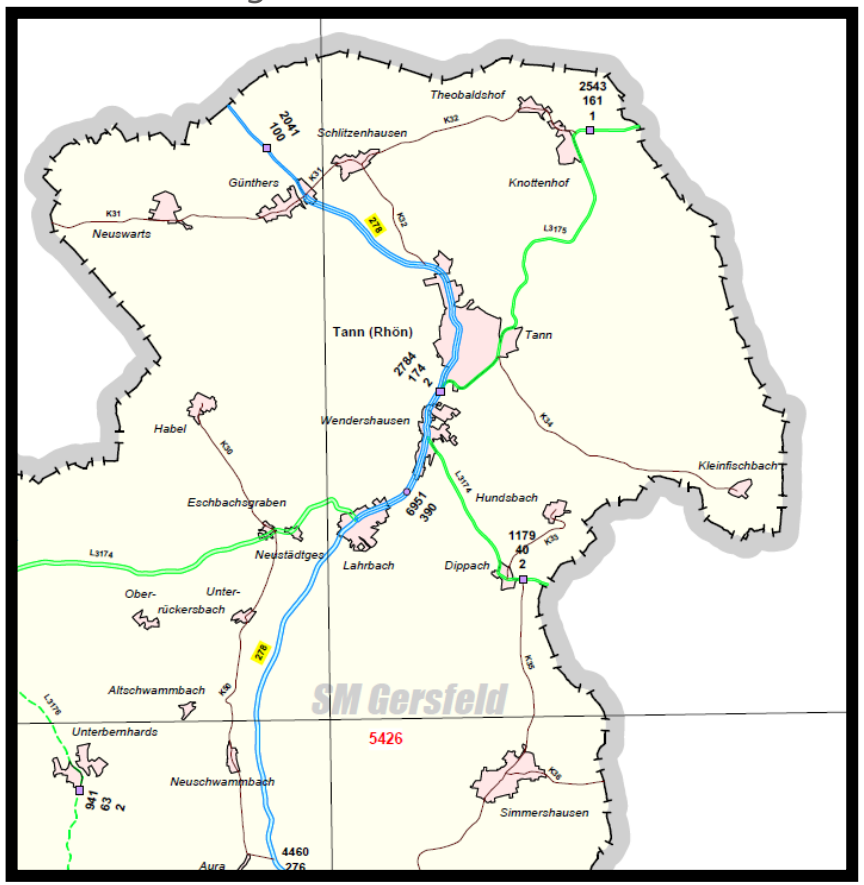
3. Bestandsaufnahme und Analyse

Mobilität & Erreichbarkeit

Straßennutzung

- Verkehrsbelastung im Großteil der Stadtteile gering
- Höchste Belastungen zwischen Lahrbach und Wendershausen durch Lage an B278
  - rd. 6.951 PKWs + 390 LKWs täglich im Ort
- Geringste Belastung in Hundsbach und Neuswarts
- Geräuschentwicklung durch tlw. ausbaufähige Straßenzustände
- z.T. bereits Sanierungsprojekte in Gang gesetzt (z.B. Ausbau der K32 zwischen Theobaldshof und der B278, sowie vom Abzweig B278 bis Schlitzenhausen)
- Hohe Verkehrsbelastung in der Tanner Innenstadt durch Stadttor als Nadelöhr und Problematik mit hohen Bordsteinen in der Kernstadt
- Unstrukturierte Parkraumbewirtschaftung

Verkehrsmengenkarte Hessen 2015 (Ausschnitt)



Quelle: Hessen Mobil – Straßen und Verkehrsmanagement, 2015, Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Mobilität & Erreichbarkeit

Fuß- und Radverkehr

- Fahrrad-Hauptroutennetz etwa X-förmig von umliegenden Ortsteilen nach Tann hinlaufend
  - Bauliche Maßnahmen auf einigen Routen erforderlich
  - Nicht alle Stadtteile bestmöglich angeschlossen
  - Mängel und Maßnahmen aufgeführt im Radverkehrskonzept LK Fulda (z.B. Querungshilfen, Asphaltierung der Oberfläche, Wegeausbau…)
- Topografisch anspruchsvolles Profil insbesondere im Westen und Nordosten des Stadtgebietes
- An manchen Stellen fehlen durchgängige und barrierefreie Fußwege innerorts sowie Querungsmöglichkeiten (insb. Verkehrstempo-problematik vor allem an B278 , da hier bestimmte Regelungen und z.B. keine Tempo-30-Zone, Zebrastreifen umsetzbar)
- Kaum Anreize für multimodale Verkehrsmittelnutzung
- Es bestehen Potenziale im Hinblick auf stadtteilübergreifende Entwicklungen/ Sanierungen (z.B. die bereits projektierte Asphaltierung des Radweges von Dippach bis Wendershausen (über Hundsbach nach Unterweid – Anschluss Thüringen), der nicht vorhandene separate Radweg auf dem Abschnitt Mollartshof -Aura, hier muss die Kreisstraße direkt genutzt werden)
- in gut ausgebautes (Fern-)Radwegenetz spielt auch eine bedeutsame Rolle für den Tourismus

Quelle: Radroutenplaner Hessen 2021; https://www.rv-k.de/LK_Fulda/Radverkehrskonzept/Final/WebGIS.html

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Wirtschaft

Einzelhandelsrelevante Kaufkraftkennziffer (BRD-Durchschnitt = 100)

97,3
2011

87,0
2020

-10,3 %-Punkte

Quelle: MB-Research 2020

Pendlersaldo

-590
2011

-689
2020

Quelle: DESTASIS, Stichtag: 30.6.

Arbeitslosenquote in %

7,7 %
2011

- 3,1 %-Punkte

4,6 %
2020

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Jahreszahlen für 2011 und 2020

Realsteueraufbringungskraft pro Person in €

+ 76 €/ EW

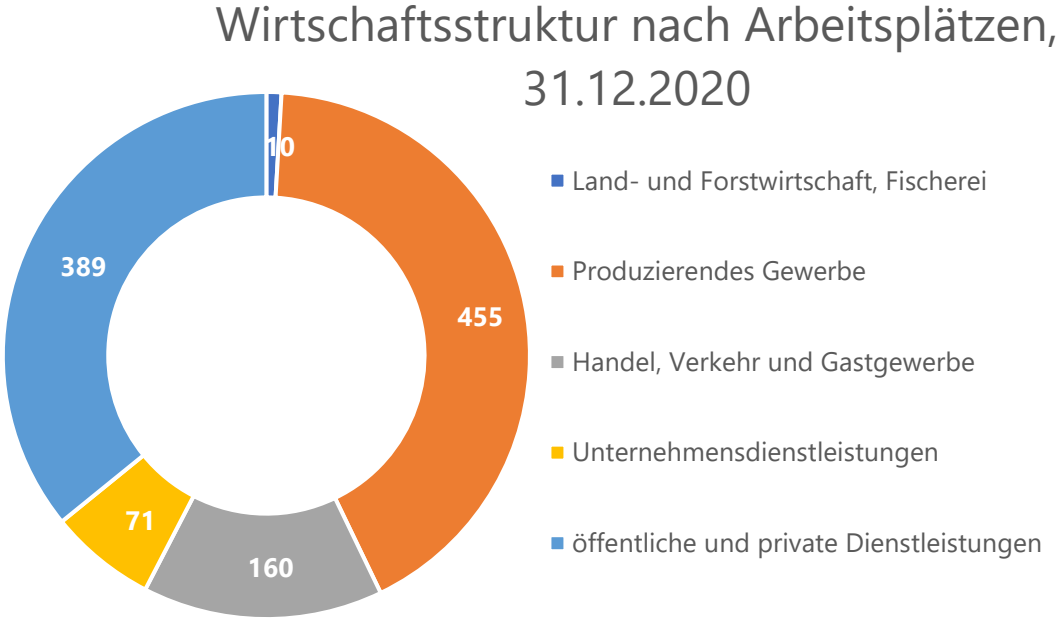
371 €/ EW
2019

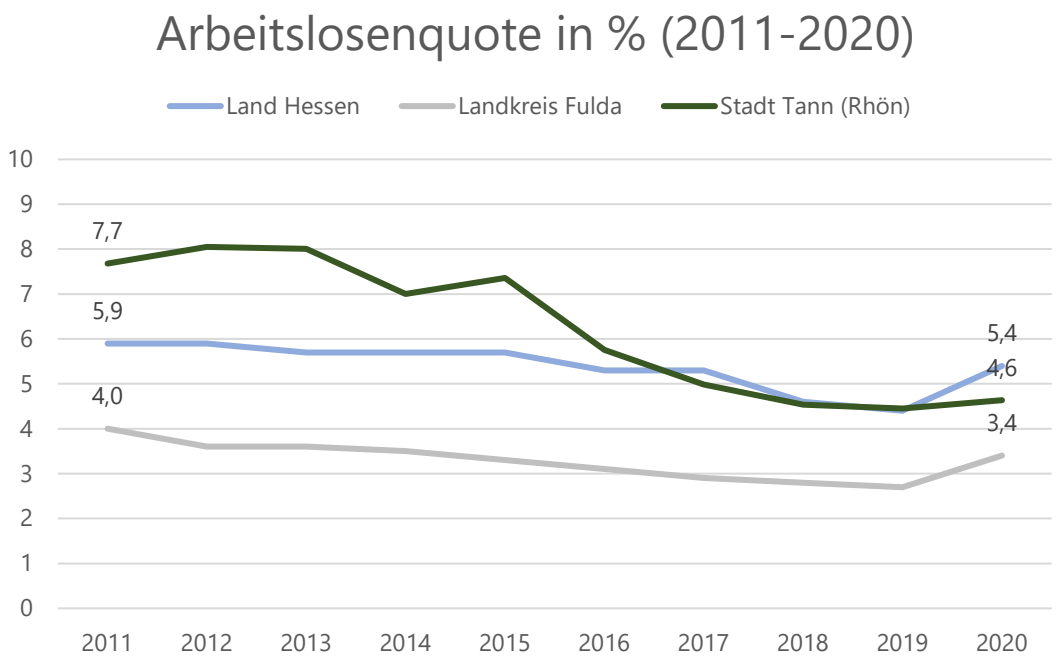
295 €/ EW
2011

Quelle: HESIS

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Wirtschaft





Wirtschaft nach Sektoren

- In Tann (Rhön) liegt die annähernd typisch deutsche Wirtschaftsstruktur vor. Die Tertiärisierung ist zwar weit fortgeschritten, erster und zweiter Sektor stellen allerdings immer noch ca. 57 % der Arbeitsplätze.
- Rund 43 % der Arbeitsplätze (insgesamt 460) fallen unter generelle öffentliche und private Dienstleistungen.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, 2020, Bearbeitung: cima 2021

3. Bestandsaufnahme und Analyse

Natur-, Klimaschutz und Energie

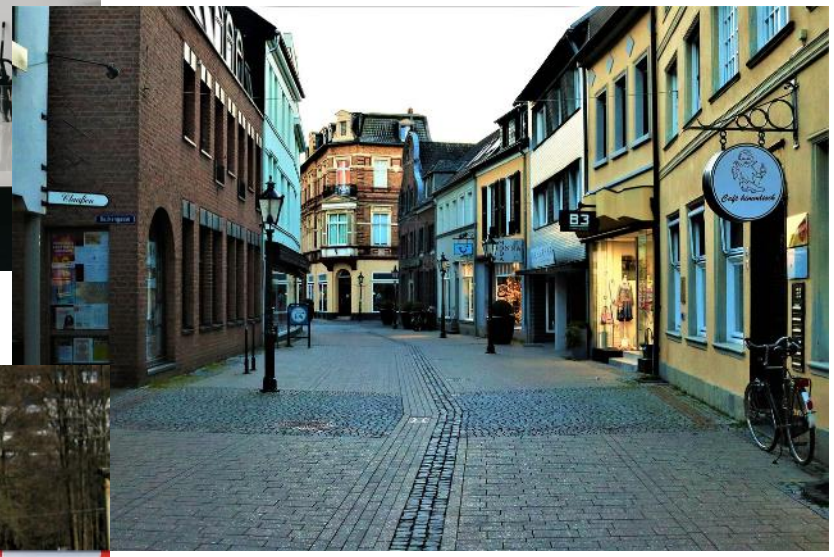
- **Natur- und Klimaschutzbewusstsein vorhanden in der Stadt Tann**
  - Stadt Tann ist Mitglied der Klimakommunen in Hessen
  - 2016 wurde für ausgewählte städtische Gebäude ein Klimaschutz-Teilkonzept erstellt samt anschließender Umsetzung
  - Umstellung auf LED-Beleuchtung im Naturmuseum
  - Austausch der Pumpen im Freibad
  - Energetische Maßnahmen insbesondere an alten DGHs & Freibad
  - Umweltbewusste ökologische Grün- und Stadtpflege
  - Energetische Sanierung der Kläranlage Tann (Rhön)
  - Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED
  - Etc.

- **Weitere Studien und Konzepte mit direkten oder indirekten Bezügen zum Klimaschutz u.a.:**
  - Projektskizze Klimaschutz durch Radverkehr im Ulstertal und Feldatal (laufend)

Quelle: Stadt Tann (Rhön)

3. Bestandsaufnahme und Analyse

COVID-19-Pandemie



Auswirkungen der Corona-Pandemie:

- z.T. aktuelle Zahlen für die Analyse „unbrauchbar“ v.a. im Bereich Tourismus
- Pandemie hebt in manchen Bereichen Defizite des ländlichen Raumes hervor
  → Digitalisierungsgrad (HomeOffice)
- Viele Angebote sind/ waren während der Pandemie nicht oder nur eingeschränkt nutzbar (u.a. Bürgerbus, Freizeit- und Kultureinrichtungen)
- Auswirkungen auf verschiedenste Bereiche wie z.B. Entwicklung des Einzelhandels, Arbeitslosenzahlen etc. bleiben abzuwarten

Quelle: Pixabay.com

4. SWOT-ANALYSE

Vorgehensweise und Zeitplan – Analyse

SWOT-Analyse + Handlungsfelder

Interne Faktoren / Externe Faktoren	STÄRKEN	SCHWÄCHEN
CHANCEN	Wie Stärken nutzen, um neue Chancen zu realisieren?	Wie Schwächen minimieren, um neue Chancen zu realisieren?
RISIKEN	Wie Stärken nutzen, um Risiken zu minimieren?	Wie Schwächen minimieren, um sich vor Risiken zu schützen?

Was fließt in die SWOT-Analyse ein?

- Desk-Research-Analyse
- Heranziehen bestehender Konzepte
- Sozioökonomische Rahmenbedingungen
- Städtebauliche-grünordnerische Erhebung aller Stadtteile inkl. Kernstadt durch die cima
- Ergebnisse der bisherigen Beteiligung (Wikimap, Stadtteilspaziergänge)

➢ **Ableitung von Handlungsfeldern**

4. SWOT-Analyse

Demografische Entwicklung

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
- Die Bevölkerungszahl in **Wendershausen** und **Schlitzenhausen** hat sich von 2010 bis 2020 positiv entwickelt.	**- Alle anderen Stadtteile** hatten in diesem Zeitraum **Bevölkerungsverluste** zu verzeichnen - **größte Rückgänge Neuschwambach** und **Theobaldshof** → Leichter **Bevölkerungsverlust in Gesamtstadt**
- idyllische Lage in der Rhön rd. 30 km östlich von Fulda, und **moderate Bauland- und Wohnpreisen → interessanter Wohnstandort insb. für Familien** - **Nachfrage nach Wohnraum vorhanden**	**Demografischer Wandel** auch in Tann spürbar - u.a. alternde Bevölkerung + negativer natürlicher Saldo + negativer Wanderungssaldo - Einige Stadtteile weisen im Vergleich zu den anderen einen auffällig geringen Anteil an Kindern und Jugendlichen auf – u.a. **Theobaldshof**, **Neuswarts** und **Lahrbach**
Trend: Leben auf dem Land hat durch Corona-Pandemie **an Bedeutung gewonnen**. Tann kann von diesem Trend profitieren, sofern Anstrengungen unternommen werden, **typische Defizite des ländlichen Raumes auszugleichen** (Digitalisierung, Nahversorgung, Mobilität etc.)	- Gefahr, dass sich Zuziehende (z.B. Familien mit Kindern) vorwiegend in wachsenden Stadtteilen mit einem größeren Angebot an Bauplätzen und Infrastruktur ansiedeln → **Disparitäten zwischen Stadtteilen**
Sanierung von alten Höfen in Eigenregie durch zuziehende Familien	**Nicht bedarfsgerechtes Angebot an Wohnraum** in Kernstadt → ungenutztes Potenzial
Positive Erinnerung bei den Jugendlichen **verankern** und **Angebote schaffen**, damit **Rückkehr** später wahrscheinlicher wird	
Diakonie als Arbeitsgeber sichern, um Bewohner*innen und Beschäftigte zu halten	
Günstige Lage der Stadt im Umland von Fulda, eine optimierte Anbindung kann die Stadt als Wohnort noch attraktiver machen	

4. SWOT-Analyse

Bürgerschaftliches Engagement

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
- Jeder Stadtteil verfügt über **aktiven Ortsvorsteher & Ortsbeiräte**	- Derzeit **keine Ortsvorsteherin** in den einzelnen Stadtteilen tätig
- Sehr **aktives Vereinsleben** und **hohes Engagement im Ehrenamt,** Stadtteilvereine (z.B. Kirmesgesellschaften, Feuerwehr) aber auch stadtteilübergreifende Vereine (Tann aktiv, Gewerbe- und Verkehrsverein, Füreinander da sein e.V.)	- Fortbestand von Vereinen (z.B. Feuerwehr) hängt wesentlich von **Nachwuchsförderung & Vorstandsfindung** ab
- DGHS, Sportplätze und Vereinsheime übernehmen **Treffpunkts- und Integrationsfunktion**	- z. T. in die Jahre gekommene Sport- und Freizeitinfrastruktur (z.B. fehlende sanitäre Einrichtungen) - z.T**. fehlende Jugendtreffpunkte** - **Unterschiedliche Qualität und Auslastung der DGHs**
- **Zusammenhalt im und Identifikation mit Stadtteil** - Hohes Engagement der Bevölkerung bei bisherigen Dorfprozessen - Gemeinschaftsgefühl und Nachbarschaftshilfe - Engagierte Jugendliche, die sich in die Stadt einbringen - Engagement in den Wasserinteressensgesellschaften	**- Angewiesenheit** von Senioren und Jugendlichen auf Hilfe von Freunden, Familie und Nachbarn durch mangelhafte Infrastruktur
- **Unterstützung und weitere Förderung des Ehrenamtes** (z.B. durch Professionalisierung und Integration von Neubürger*innen in ehrenamtliche Strukturen	- **Ausscheiden von engagierten Einzelpersonen** → Verlust von Lebensqualität im Stadtteil
- Mehr **stadtteilübergreifende Kooperationen** z.B. im Bereich Sportinfrastrukturausstattung	- Mangelnde Instandhaltung und Investitionen in Treffpunkte, Vereinseinrichtungen und Freizeitanlagen → Zustände der Infrastruktur essenziell für Zukunftsfähigkeit**, Wegfall erschwert Teilhabe und Ehrenamt**
	- **Fehlende Identifikation mit der Gesamtstadt „**Fühlen sich auch die Bewohner der Stadtteile als „Tanner"? – wenig Interaktion und Gemeinschaftsgefühl

4. SWOT-Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Stärken	Schwächen
- **historische Gebäude** (v.a. in Kernstadt) erhalten → regionaltypische Bausubstanz spiegelt sich wider	- Überformung der charakteristischen Bausubstanz durch Um- und Anbauten, Verwendung nicht regionstypischer Materialien und die Veränderung der Formensprache
	- Leerstände beeinflussen das Ortsbild negativ (u.a. Kernstadt, Neuswarts und Lahrbach), vor allem im historischen Bestand
	Historische Bausubstanz führt mancherorts zu Herausforderungen - Nachverdichtungsmöglichkeiten im Innenbereich teilweise schwierig - **denkmalgeschützte Immobilien** können **abschreckend** auf potenzielle Kaufinteressenten wirken - **Kleine Zuschnitte von Wohnraum** in historischen Gebäuden (Kernstadt) **steht den Vorstellungen des Lebens im ländlichen Raum** von zuziehenden Familien (Haus und Garten) **entgegen**
- Die meisten Stadtteile verfügen über **Treffpunkt oder einen zentralen Platz** (Freigelegter Dorfanger)	- Plätze sind nicht ausreichend bespielt (Dippach, Habel) - In manchen Stadtteilen fehlt eine **erkennbare Ortsmitte/ Platz** als sozialer Treffpunkt (u.a. Neuschwambach, Theobaldshof)
- **Mietpreisniveau** liegt unter dem Landes- und Bundesdurchschnitt	**-** Die Nachfrage nach Wohnraum, Bauland kann nicht überall gedeckt werden
- Vorhandene Nachfrage nach Wohnraum und Bauplätzen in einigen Stadtteilen - Baulücken vorhanden (z.B. Kernstadt, Neuschwambach, Wendershausen)	- Freie Bauflächen und Leerstände in Privathand werden z.T. aus spekulativen oder persönlichen Gründen zurückgehalten → **Nachverdichtungspotenziale bleiben ungenutzt**

4. SWOT-Analyse

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Potenziale	Risiken
- **Innenverdichtung = weniger Flächeninanspruchnahme** - Revitalisierung von Leerständen & Baulückenschluss - Rückbau maroder Bausubstanz (Abriss-Neubau) - **Kontinuierliche Eigentümeransprache**!	- **Leerstände und „Schrottimmobilien“** wirken sich in manchen Stadtteilen negativ auf das Ortsbild aus (vermindertes Zuzugsinteresse → Gefahr der Verfestigung städtebaulicher Missstände
- **Informations- und Beratungsangebot** zu Denkmalschutz/ Sanierung/ Förderung	- Verlust von historischer Bausubstanz durch Überformung und nicht fachgerechte Sanierung
- behutsame **Ausweisung von Neubaugebieten,** wo Nachfragedruck zu hoch	- **Konflikte mit Landwirtschaft und Naturschutz**
- Plätze schaffen, gestalten und bespielen (z.B. auch Öffnung der Innenhöfe insb. im Stadtkern), für innerörtliche Attraktivität und Zentrumscharakter	
- **Alternative Konzepte zur Schaffung neuen Wohnraumes**, (z. B. Umbau ehem. Wirtschaftsgebäude/ Scheunen in Wohnraum, Grundstücksteilung, Neustrukturierung von Grundrissen in historischer Bausubstanz) - **unkonventionelle Wohnformen** (z. B. Mehrgenerationenwohnen, temporäres Wohnen oder Ferienwohnungen in Kernstadt) - **Förderung der Kommunikation** - Gemeinschaftliche und eigentümerübergreifende Stadtentwicklung, - Einrichtung einer Wohnraumtauschbörse	- Bei **nicht bedarfsgerechter Bereitstellung von Wohnraum** bleiben Wohnraumnachfragen unbedient und **Zuzug findet nicht statt bzw. Wegzug wird befördert**

4. SWOT-Analyse

Daseinsvorsorge

Stärken	Schwächen
- für ein Grundzentrum angemessene Ausstattung im Bereich **Bildung** (drei Kitas, eine Grundschule), außerschulische Bildungsangebote (z. B. VHS Zweigstelle Tann)	
- Gutes Angebot an **Hausärzten**, **Seniorenheim in Kernstadt** - **mobiler Pflegedienst** in den Stadtteilen	- Defizit in fachärztlicher Versorgung - Defizit in Stadtteilen
- **stabile Nahversorgungssituation** in der Kernstadt - **Direktvermarktung** (v.a. Kartoffeln, Fleisch/Wurst, Honig, Eier) und **mobile Versorgungsangebote** in den Stadtteilen	- **Defizite in vielen Stadtteilen**
- in jedem Stadtteil befindet sich ein **Spielplatz und/oder Bolzplatz**	- Mangel an Angeboten für **Kinder und Jugendliche** außerhalb der etablierten Sportvereine und DGHs (kein Jugendtreff, geplatzte Pläne einer Skaterbahn in Vergangenheit etc.)
- Alle Stadtteile verfügen über **soziale Treffpunkte** in Form von Dorfgemeinschaftshäusern, Scheunen, Sport- und Vereinsheimen etc.	- **Soziale Treffpunkte** unterscheiden sich **qualitativ** in den Stadtteilen (Baulicher Zustand, Pflege Auslastung z.B. DGHs) u.A: aufgrund **begrenzter finanzieller und personeller Mittel**
- **Verschiedenste Kulturangebote** (u.a. Stadtbücherei, Museum Museumsdorf, Rhönhalle; Veranstaltungen etc.)	- In Zeiten der **Corona-Pandemie** konnten viele Angebote im Bereich Freizeit und Kultur nicht oder nur eingeschränkt genutzt werden
- Eigene Wasserquellen (Wasserinteressensgesellschaften) und Kleinkläranlagen in einigen Stadtteilen	- Hoher Aufwand der Instandhaltung

4. SWOT-Analyse
Daseinsvorsorge

Potenziale	Risiken
- Medizinisches- sowie Pflegeangebote bedarfsorientiert auf den demographischen Wandel anpassen → wichtige Rolle ehrenamtlicher Unterstützungsangebote	- Auswirkungen des allg. Arbeits- und Fachkräftemangels
- durch **mobile Angebote** im Bereich Nahversorgung und medizinische Versorgung können fehlende Angebote in den Stadtteilen ausgeglichen werden - **größere Funktionsbündelungen** (an Positivbeispiele wie Nahversorgungsautomaten, mobile Nahversorgung oder Kita mit stadtteilübergreifender Funktion anknüpfen) - **Ausbau digitaler Infrastruktur & Nutzung digitaler Möglichkeiten** - Gesundheit/medizinische Versorgung - Home Office /CoWorking	- Schwierigkeiten der wirtschaftliche Tragfähigkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge - Anhaltendes Wegbrechen der noch vorhandenen **Angebote der Daseinsvorsorge** in den Stadtteilen → Mangelnde Infrastruktur (med. Versorgung, Nahversorgung mit Lebensmitteln) könnten v.a. ältere Menschen dazu zwingen die Stadtteile zu verlassen - Vermindertes **Zuzugsinteresse** → Abwärtsspirale
	- Wegfall der eigenen Quellwasserversorgung in den relevanten Stadtteilen (fehlendes Wissen und Instandhaltung)
	- Versäumnis der Kommunikation von bestehenden Angebote

4. SWOT-Analyse

Weitere zentrale Themenfelder: Inklusion & Integration

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
- Diakonie Tann - Vorhandensein von Aktivitäten zur Steigerung der Akzeptanz des Miteinanders von beinträchtigen und nicht-beeinträchtigten Personen	- Uneinigkeit bzw. Unklarheit bzgl. des Themas Diakonie(-erweiterung)
- Erfolgreiche Initiative und Einrichtung zur Förderung der Inklusion und Integration (Quartiers- und Nachbarschaftszentrum, Sportvereine, Verein füreinander-da-sein e. v.)	
	- Mangelnde Barrierefreiheit sowohl im öffentlichen als auch privaten Raum sowie in einzelnen touristischen Einrichtungen
- Klares **Bekenntnis zur Diakonie** birgt Potenziale in Bezug auf Arbeitsplätze, Tourismus und Stadtentwicklung	
- Verstärkte Akzeptanz und Inklusion durch Aufklärungsarbeit und Teilhabe im Alltag (z.B. Inklusionsbetrieb Wäscherei)	- Mangelnde Inklusion und Integration mindert die Lebensqualität für einzelne Personengruppen und wirkt sich negativ auf das Gemeinschaftsgefüge aus
- Durch Zuzüge aus anderen Ländern und Integration dieser Menschen ergeben sich für die Stadt Tann positive Chancen (demografische Entwicklung, kulturelle Gemeinschaft)	
	- Schwierigkeiten der Schaffung von Barrierefreiheit in historischer Bausubstanz

4. SWOT-Analyse

Weitere zentrale Themenfelder: Tourismus, Freizeit und Kultur

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
- Historische Kernstadt mit einzigartigem Ambiente	– Hohe Verkehrsbelastung im Zentrum verringert Aufenthaltsqualität – **Qualität des Stadtmobiliars**
- Anbindung an Bundesstraße	– **Verbesserungswürdige ÖPNV-Anbindung** (nächster relevanter Bahnhof liegt in Hünfeld und Fulda) – Unstrukturierte Parkraumbewirtschaftung
- **sehr hohe naturräumliche Attraktivität** und **landschaftliche Diversität** - Anerkannter Luftkurort - Anbindung an überregionale Rad- und Wanderwege	– Zustand der Rad- und Wanderwege teilweise sanierungsbedürftig sowie fehlende und Verpflegungs-/Rastmöglichkeiten
- wichtige **touristische Sehenswürdigkeiten** - Kultur- und Freizeitangebot für jung & alt (Vereine, Museen, Rhön-Räuberpark, Geriethbad)	– z.T. fehlende **weiterführende Angebote im Bereich Tourismus** (Einzelhandel, Gastronomie, Einkehrmöglichkeiten) – Touristen werden nicht „vor Ort gehalten“
- Touristische **Übernachtungsmöglichkeiten** (auch Ferienwohnungen) im ganzen Stadtgebiet, Wohnmobilstellplätze und Camping in der Kernstadt und in Dippach	
- **Steigende Tourismuszahlen** im Hinblick auf Ankünfte (Auswirkungen Corona noch unbekannt)	– **Leicht rückläufige Tourismuszahlen** im Hinblick auf Übernachtungen
▪ **Backhaus- und Kirmestradition** die gemeinschaftlich gepflegt wird, auch in den einzelnen Stadtteilen	

4. SWOT-Analyse

Weitere zentrale Themenfelder: Tourismus, Freizeit und Kultur

Potenziale	Risiken
	- **Auswirkungen der Corona-Pandemie** auf Beschäftigung, Einzelhandel und Gastronomie in gesamtstädtischer Hinsicht bleiben abzuwarten
- **Fokussierung auf den Tourismus in der Vermarktung – dann aber auch richtig!** - Effekte der Corona-Pandemie nutzen: Inlandtourismus, Aktivurlaub - Stärkere Profilierung der Stärken (Fokus auf Stadtgeschichte)	- **touristische Potenziale bleiben unausgeschöpft**
- **Touristische Infrastruktur verbessern:** - Potenzial durch Halt des Rhön-Rad-Buses in Tann (aktuell nur in Hilders) - Sanierung Rhönhalle inkl. Neugestaltung/Nutzung Vorplatz - Museumskonzept für Neuausrichtung & Attrativierung Angebote in Museen - Angebot an Unterkünften und Gastronomie	
- Wanderwege optimieren und ausbauen; Beschilderung	- **Konfliktpotenziale durch unterschiedliche Nutzergruppen** (z.B. Ausbau Wander- und Radwege vs. Naturschutz)
- Unterstützung des Ehrenamtes zur Sicherung der Kultur- und Freizeitangebote, Investitionen in die Infrastruktur	

4. SWOT-Analyse

Weitere Themenfelder: technische Infrastruktur, Erreichbarkeit & Mobilität

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
- **Alle Stadtteile sind an das ÖPNV-Netz angeschlossen,** der **Bürgerbus** bietet ein flexibles Mobilitätsangebot	- **Fehlender Bahnanschluss** (nächster in Hünfeld und Fulda) - in vielen Stadtteilen (fast nur) **Schulbusverkehr** bzw. sehr unregelmäßige Taktungen, unzureichende Mobilitätsmöglichkeiten v.a. für Senioren - Kaum Anreize für **multimodale Verkehrsmittelnutzung** - **Verkehrsbelastung v.a. durch die Bundesstraße mit Auswirkungen auf die Aufenthaltsqualität und Verkehrsicherheit** (kein Tempo-30, keine Zebrastreifen etc. möglich)
- Anbindung an überregionale Rad- und Wanderwege - Erste Investitionen in neue, modernisierte Straßen & Fuß- und (u.a. Straßensanierung in Neuschwambach und Radwegasphaltierung zwischen Wendershausen und Hundsbach) - **verschiedene Konzepte & Studien** u.a.: Radverkehrskonzept LK Fulda,	- vereinzelt Straßen, Fuß- und Radwege in **sanierungsbedürftigem Zustand (z.B. Theobaldshof, Habel**) oder nicht vorhanden
- Fortschreitender **Ausbau der Breitbandversorgung** im Stadtgebiet - Hotspots in DGHs	- Vereinzelt Versorgungslücken bzw. Schwankungen in Bezug auf Breitband & Mobilfunk (überwiegend nur D1)
- **Bedarfsorientierter ÖPNV,** um MIV zu reduzieren - Mobile Dienste (Nahversorgung, Pflege, Medizinische Angebote) - Angebote wie Car-Sharing, Mitfahrbänke und E-Mobilität aufs Land bringen	– Das Leben in den Stadtteilen wird v.a. für **immobile Menschen** zu einer immer größeren Herausforderung - Mobilität und Erreichbarkeit wichtige Faktoren auch der sozialen Teilhabe
	– **Digitalisierungslücken bleiben bestehen und Möglichkeiten werden** nicht ausgeschöpft
- Konzepte und Studien zeigen Optimierungspotenziale und Lösungsmöglichkeiten auf, **Ideenansätze verfolgen**	– **„Konzepte bleiben Konzepte“**
– Nutzung möglicher Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung an Bundes-straße z.B. Blitzer	

4. SWOT-Analyse

Weitere Themenfelder: Natur-, Klimaschutz und Energie sowie Wirtschaft

Stärken & Potenziale	Schwächen & Risiken
Natur & Klimaschutz und Energie - **sehr hohe naturräumliche Attraktivität** und die **landschaftliche Diversität** - Tann ist Mitglied der Klimakommunen in Hessen - Vorhandenes **Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Klimaschutz** (Klimaschutzteilkonzept 2016 mit vielfältigen Maßnahmen und derzeit laufende Projektskizze Klimaschutz durch Radverkehr im Ulstertal)	- Hohes **Verkehrsaufkommen** durch Nutzung des privaten Pkws als dominierendes Verkehrsmittel - Schwerlastverkehr durch Bundesstraße
Wirtschaft: - Ansässige große Unternehmen: Bauunternehmen Fleischmann, Sägewerk Schmidt, Unternehmen Gleisbau Kaiser - Diakoniezentrum größter lokaler Arbeitgeber - Landwirtschaftliche Aktivität (Haupt- und Nebenerwerb) - Die „Tannwerker" über LEADER-Förderung - Gewerbe- und Verkehrsverein Tann (Rhön)	**Wirtschaft:** - Eher strukturschwache Region - Rückgang der Betriebe und zunehmende Leerstände
Natur & Klimaschutz und Energie - Verstärkte **Bewusstseinsschaffung und Sensibilisierung:** Motivation für eigene private Maßnahmen fördern - **Ausbau Beratungsangebote** z.B. zum nachhaltigen Bauen/ Sanieren - Weiterer **Ausbau der erneuerbaren Energien** – Förderung/ Ausbau der Elektromobilität und anderer Antriebsformen - weiter stärken, **Potenzial regionaler Ernährung** mit Effekten auf einen möglichen Strukturwandel in der Landwirtschaft **Wirtschaft:** - Verbindung an Fulda etc. Verbessern - Initiativen zur Förderung von Neuansiedlungen aus verschiedenen Bereiche - Tourismus als Wirtschaftszweig verfestigen	**Natur & Klimaschutz und Energie** - **Zersiedelung** durch unbedachte Ausweisung neuer Baugebiete - **Konfliktpotenziale in der Landnutzung** durch unterschiedliche Nutzergruppen - Negative Auswirkungen der Wetterveränderungen auf den Naturraum, u.a. **Waldbrand/Extremwetterergnisse** - Konflikt zwischen **intensiver Landwirtschaft** (Düngung, Bewässerung, Biomassenproduktion etc.) und **Naturschutz** **Wirtschaft:** - **Gefährdete Zentrumsfunktion** der Altstadt durch anhaltend hohe Leerstandssituation - **Standortnetz** für Elektroautos und E-Fahrräder noch nicht attraktiv genug - **Konfliktpotenzial** in Wasserkraft (gleichzeitig Klimaschutz durch erneuerbare Energie und dennoch Gefährdung der Ökosysteme von Tieren möglich)

5. Ableitung des Handlungsbedarfs

5. Ableitung des Handlungsbedarfs

cima.

Demografische Entwicklung-

- Tann als naturnahen Wohn- und Arbeitsort im ländlichen Raum verstehen und fördern
- Förderung einer sozialen Durchmischung in den Stadtteilen, v.a. Überalterung in den Stadtteilen entgegenwirken
- Integration und Inklusion aller Bevölkerungsgruppen fördern
- Fokus auch auf „Rückkehrer“ und Gemeindezugehörige legen

Bürgerschaftliches Engagement

- Stärkung der Gemeinschaften als wichtiger Aspekt des Zusammenlebens auf dem Dorf sowie Engagement und Identifikation für Gesamtstadt Tann fokussieren und stärken
- Förderung/ Unterstützung ehrenamtlichen Engagements
- Sozialinfrastruktur/ Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen sichern, z.B. Treffpunkte
- Vereine stärken, Infrastruktur in Stand halten
- Potenziale durch Ausbau und Intensivierung stadtteil- und auch gemeindeübergreifender Kooperationen , z.B. auch Vereine

Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

- Innenverdichtung betreiben: Zersiedelung, Flächen-verbrauch reduzieren
- Aufwertung/ Erhalt der historischen Ortskerne
- Frei- und Grünflächen sowie Plätze und Anger als Treffpunkte mitdenken
- Bedarfsgerechte Sicherung/ Ausbau von Wohnraum
- Beseitigung von Leerständen und maroder Bausubstanz – z.B. moderne, innovative und alternative Nutzungen
- Gemeinschaftliche und eigentümerübergreifende Stadtentwicklung fokussieren
- Intensivierung der persönlichen Ansprache von Eigentümern
- „Leben im Alter“ in den Stadtteilen ermöglichen
- Informations- und Beratungsangebote (z. B. Förderprogramme, Sanierung Fachwerk/Denkmalschutz)

Daseinsvorsorge

- Stärkung der Kernstadt in ihrer Versorgungsfunktion
- Sicherung und Optimierung der gemeinschafts-stärkenden Treffpunkte (DGH, Dorfplatz, Backhaus etc.)
- Qualitative, bedarfs-orientierte Bildungs-, Gesundheits-, und Betreuungsangebote im Stadtgebiet sichern und Versorgungslücken schließen
- Förderung regionaler Erzeugnisse und Produkte
- Med. Versorgungsgrad erhalten
- Innovative Ideen für die Versorgung und Teilhabe – Chancen der Digitalisierung, neue Formen der „Erreichbarkeit“

Inklusion & Integration und Tourismus, Freizeit & Kultur

- Zukunft und Perspektiven der Diakonie in Tann klären
- Inklusion und Integration leben
- Erhalt und Weiterentwicklung von Sport- Kultur und Freizeitangeboten für alle Generationen
- Profilierung der Stadt als Tourismusstandort? → Ausbau der touristischen Infrastruktur, Angebote sowie Vermarktung
- Entwicklung relevanter Tourismusarten (z. B. Aktivtourismus, nachhaltiger Tourismus, etc.)

Quelle: Christine Schneider, Bearbeitung: cima 2021

6. Stadteilsteckbriefe und Zukunftsorientierung

6. Stadtteilsteckbriefe
Inhalte

Inhalte der Kurzvorstellung

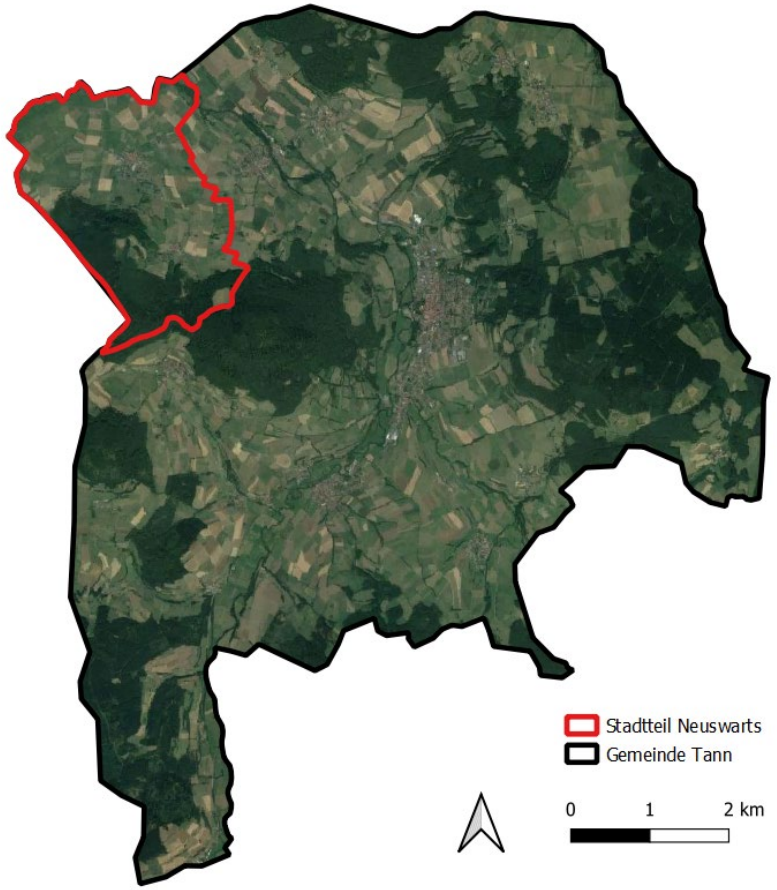
- Lage im Stadtgebiet – kartografische Verortung
- Fotodokumentation - Eindrücke aus der städtebaulich-grünordnerischen Erhebung
- Kartografische Darstellung der Siedlungsgenese
- Kartografische Darstellung der Baustruktur und des Baubestandes
- Darstellung sozioökonomischer Rahmendaten
  - Bevölkerungsstand zum 31.12.2019/2020 und -entwicklung seit 2011
  - Altersstruktur zum 31.12.2019/2020
- Darstellung der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen und -angebote
  - Nahversorgung
  - medizinische Versorgung
  - öffentliche und private Veranstaltungsräume
  - Sport-, Freizeit-, Tourismusangebote
  - Verkehr & Mobilität
- Aussagen zur Innenentwicklung (Leerstände, Baulücken)
- Aussagen zur Zukunftsfähigkeit (Zukunftsprognose)

Abgrenzung Fördergebiete und Sanierungsgebiete

6. Stadtteilsteckbriefe

Neuswarts

Lage in der Stadt



Impressionen

Stadtteilgeschichte

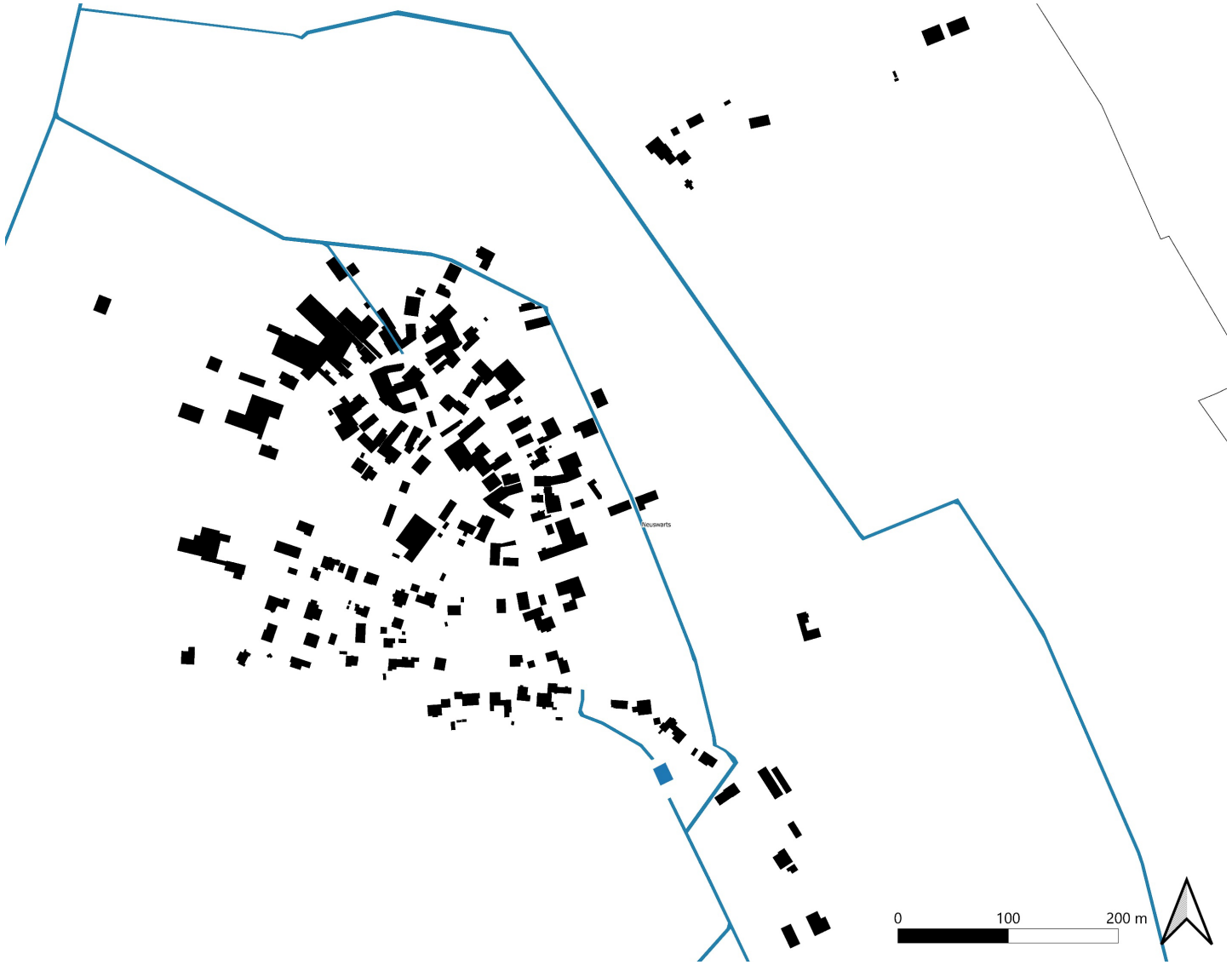
In Abstimmung mit dem Ortsvorsteher

6. Stadtteilsteckbriefe

Neuswarts

Siedlungsgenese

- *Inhalte:*
  - *Schwarzplan*
  - *Historischer Ortskernbereich (1950)**
  - *Ortsmittelpunkt*
  - *Stadtteilinfrastruktur / Öffentliche Gebäude*



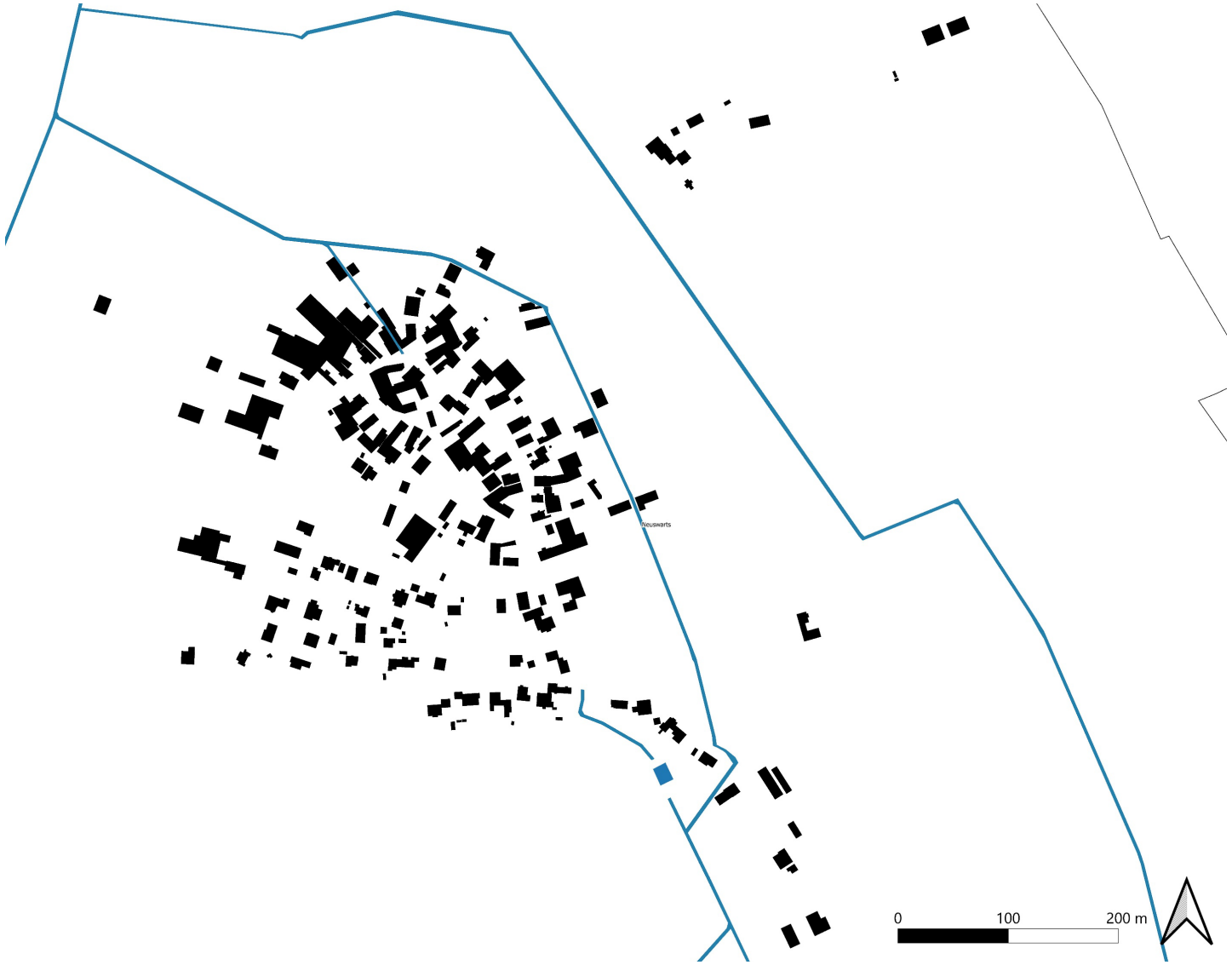
**Grundlage für die Abgrenzung der Fördergebiete*

6. Stadtteilsteckbriefe

Neuswarts

Baustruktur und Baubestand

- *Inhalte:*
  - *Denkmalgeschützte Gebäude*
  - *Ortsbildprägende & Strukturgebende Gebäude*
  - *Raumkanten & Platzsituationen*

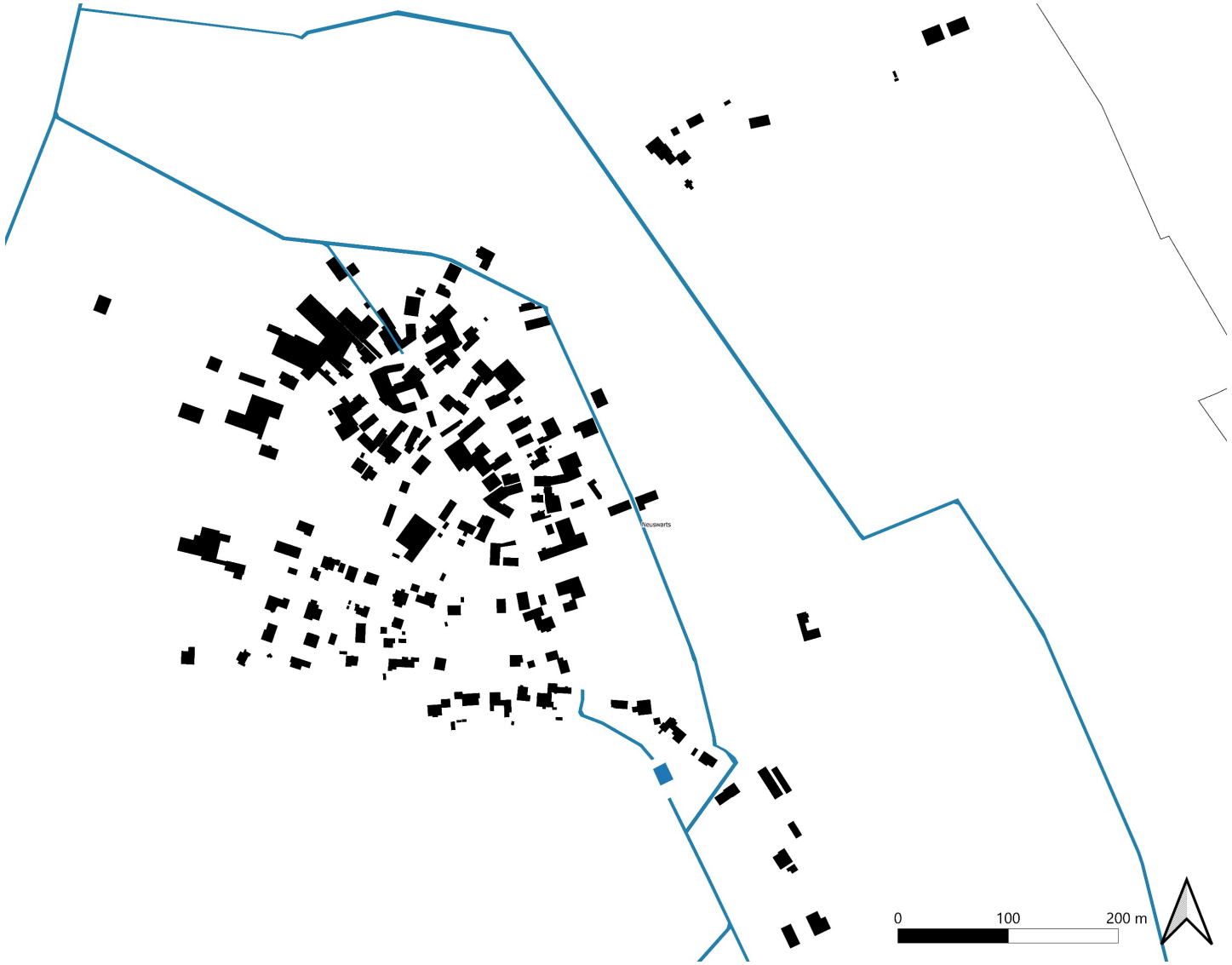


6. Stadtteilsteckbriefe

Neuswarts

Flächenpotenziale

- *Inhalte:*
  - *Bebauungspläne*
  - *Baulücken*
  - *Leerstände*



6. Stadtteilsteckbriefe

Neuswarts

Nahversorgung

- Eierstation
- Direktvermarktung Käse
- Mobiler Bäcker Hollenbachaus Tann Montag abends
- Mobiler Bäcker aus Derenbach Mittwoch mittags

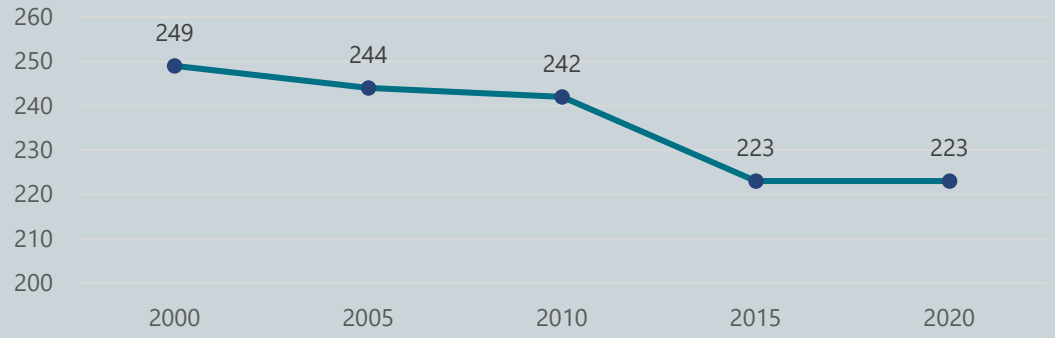
Medizinische Versorgung

- Tann
- Diakonie Pflegedienst mobil

Öffentliche und private Veranstaltungsräume

- Sportverein neue Halle auch von Privat zu mieten
- Festscheune hinter Feuerwehrgebäude
- Gaststätte

Bevölkerungsentwicklung (2000-2020)



Vereinsleben/ Ehrenamt

- Backhausgemeinschaft
- Spielgemeinschaft SPVGG Neuswarts
- Feuerwehr
- Dartverein
- Kirmesgesellschaft

Freizeit

- Sportplatz
- Spielplatz
- Backhaus

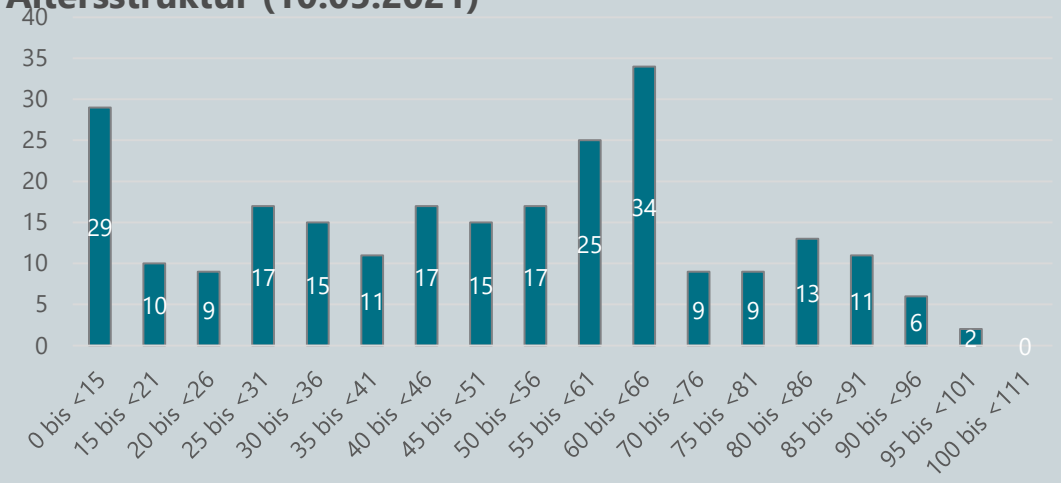
Tourismus

- 1 Kirche
- Rhönrundweg
- Gaststätte „Zum weißen Ross“

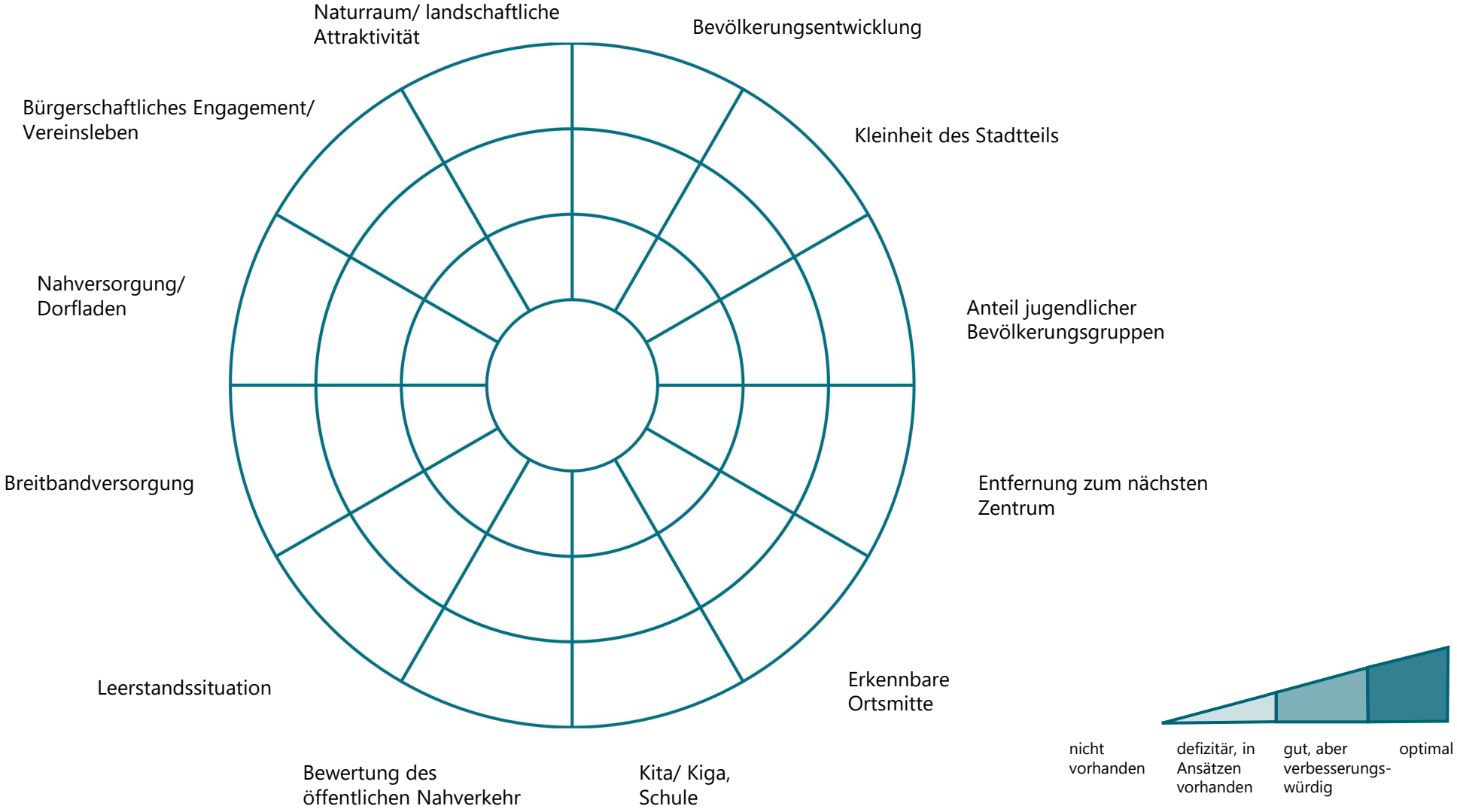
Verkehr/ Mobilität

- Bus 23 nach Tann Rhönhalle, Theobaldshof & Dietgeshof
- Bus 20 nach Fulda ZOB
- Bürgerbus

Altersstruktur (10.05.2021)



6. Zukunftsorientierung



6. Zukunftsorientierung

Kategorie	Bewertungsansatz / Quelle	3-Punkte	2-Punkte	1-Punkt	Extra-Punkt
Bevölkerungsentwicklung	Absolute Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2011-2020 (Statistik)	> 5%	0% - 5%	-5% - 0%	
Kleinheit des Stadtteils	Bevölkerungsstand zum 31.12.2020	> 300 EW	100 – 300 EW	< 100 EW	
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	Anteil der Bevölkerungsgruppe unter 18 Jahren (Stand 31.12.2019)	> 15%	7,5% – 15%	< 7,5%	
Entfernung zum nächsten Zentrum	Strukturanalyse	< 5 km	5 – 10 km	< 10 - 15 km	
Erkennbare Ortsmitte	Städtebauliche Analyse, Stadtteilspaziergang	Platz mit Funktionsmix	Platz mit Funktionen	Vorrangig Straßendorf	Sonstige Treffpunkte (z.B. Gaststätte)
Kita/Kiga, Schule	Strukturanalyse	Beides vorhanden	Eines davon vorhanden	Kinderspielplatz/ Jugendzentrum vorhanden	
Bewertung des öffentlichen Nahverkehr	Strukturanalyse, Erreichbarkeit nächstes Zentrum	Regelmäßige Taktung	Unregelmäßige Taktung	Vorwiegend Schulbus-verkehr, lediglich Bürgerbus	Carsharing-Station
Leerstandssituation	Städtebauliche Analyse	Kein Einfluss	Geringer Einfluss	Sichtbarer Einfluss	
Breitbandversorgung	Strukturanalyse	≥ 100 Mbit/s	≥ 50 Mbit/s	≥ 30 Mbit/s	LTE/ 4G-Verfügbarkeit
Nahversorgung/ Dorfladen	Strukturanalyse	Vielfältiges Angebot	Mind. ein LM-Händler/ Bäckerei	Lediglich mobile LM-Versorgungsangebote	
Bürgerschaftliches Engagement/ Vereinsleben	Strukturanalyse, Stadtteilspaziergang	Sehr positive Bewertung	Positive Bewertung	Problematische Einschätzung	Dorfgemeinschaftshaus vorhanden
Naturraum/ landschaftliche Attraktivität	Städtebauliche Analyse, Stadtteilspaziergang	Besonders hohe Attraktivität	Durchschnittliche Attraktivität	Keine Besonderheiten	

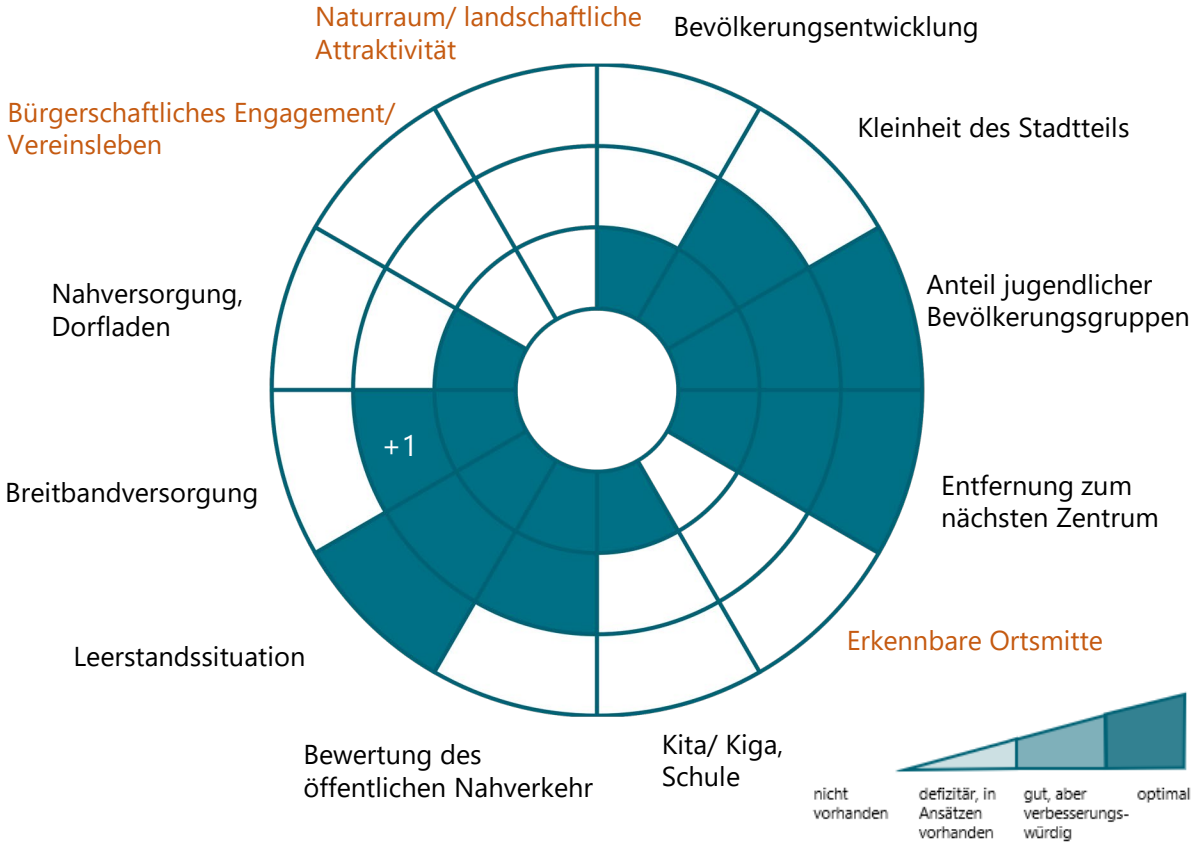
6. Zukunftsorientierung

Punktzahl (Max. 40 Punkte)	Schulnote	Einschätzung
40	1	Sehr gute Ausgangslage, geringes Risiko
38-39	1-	
36-37	2+	
34-35	2	Gute Ausgangslage, schwaches Risiko
32-33	2-	
30-31	3+	
28-29	3	Befriedigende Ausgangslage, mittleres Risiko
26-27	3-	
24-25	4+	
22-23	4	Ausreichende Ausgangslage, erhöhtes Risiko
19-21	4-	
16-18	5+	
13-15	5	Mangelhafte Ausgangslage, sehr hohes Risiko
9-12	5-	
7-8	6	

6. Zukunftsorientierung

Beispiel

Kriterium	Analysewert	Punktzahl
Bevölkerungsentwicklung	-0,4 %	1
Kleinheit des Stadtteils	278	2
Anteil jugendlicher Bevölkerungsgruppen	22,1 %	3
Entfernung zum nächsten Zentrum	rd. 8 km	2
Erkennbare Ortsmitte	ausstehend	-
Kita/Kiga, Schule	Spielplatz	1
Bewertung des öffentlichen Nahverkehr	Unregelmäßige Taktung + Bürgerbus	2
Leerstandssituation	Kein Einfluss	3
Breitbandversorgung	Überwiegend ≥ 50 Mbit/s + LTE/ 4G-Abdeckung	2 + 1
Nahversorgung/ Dorfladen	Lediglich mobile Angebote	1
Bürgerschaftliches Engagement/ Vereinsleben	ausstehend	-
Naturraum/ landschaftliche Attraktivität	ausstehend	-
Summe		



Fazit:

Der Stadtteil … hat nach den aufgeführten Bewertungskriterien eine gute/ schwierige Ausgangslage mit hohem/ schwachem Risikopotenzial aufzuweisen.

Ausblick

Termine:

- IKEK-Forum am 27.9.2021
- Controlling-Termin mit Landkreis 28.9.2021
- Jugendworkshop am 28.9 2021

Sonstiges:

- Ggf. Anpassung Zwischenbericht Analyse
- Stadtteilsteckbriefe in Abstimmung mit den Ortsbeiräten
- WikiMap: Antworten seitens der Stadt
- Zukunftsorientierung
- Entwurf Leitbild und Entwicklungsziele

Kontakt

Michelle Godon
M.Sc. European Territorial Development
Beraterin
T 0511 220079-73, godon@cima.de

Ihre Ansprechpartnerin

Dipl.-Geogr. Petra Bammann
Projektleiterin, BID-/ Quartiersmanagerin

T 0511 220079-76, bammann@cima.de

Leonardo Schmidt
M.A. Wirtschaftsgeographie
Projektassistent

T 0511 220079-73, l.schmidt@cima.de

Rechtliche Hinweise

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der cima als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche -Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Bildnachweis: CIMA Beratung + Management GmbH, Stadt Tann (Rhön)